**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 20 (1864)

**Artikel:** Etwas aus dem Kirchen- und Archivschatze des Benedictinerstifts

Lucern: zwölftes und vierzehntes Jahrhundert

Autor: Schneller, J.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-111780

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Etwas aus dem Kirchen - und Archivsschake des Denedictinerstifts Lucern.

(3wölftes und Vierzehntes Jahrhundert.)

Von J. Schneller, Stadtarchivar.

Wenn es je eine Frage gibt, die würdig ist, eine Stelle ein= zunehmen beim archäologischen Studium über irgendwelche Stadt, so ist es diejenige ihres Ursprungs, namentlich, wenn selbe aus dem Grunde behandelt werden könnte. Leider liegt aber die Wiege ber Städte mehrentheils in einem undurchdringlichen Dunkel be= graben, und es ist dieses ein allgemeines Geset, dem selbst die berühmtesten Ortschaften der Welt nicht entgangen sind. Auch von unserm Orte luciaria oder lucerna (sic ex antiquitate dictus), am Flusse rusa gelegen, und dem daselbst in St. Leodegars Ehre ge= gründeten Gotteshause hat der gleiche Sat Geltung<sup>1</sup>). Beide, Klo= ster und Stadt, gehen bezüglich auf ihr Entstehen, in unendliche Zeiten zurück, und wir wissen einzig an der Hand authentischer Acten 2), daß bereits unter dem fränkischen Könige Vivin Lucern an das Kloster Murbach im obern Elsasse vergabt worden war 3). Von diesem ehemaligen Benedictinerstifte wurde in vorliegender historischen Vereinsschrift des wiederholtenmalen gehandelt, und sämmtliche hierauf bezüglichen Urkunden, namentlich des 12., 13. und theilweise des 14. und 15. Jahrhunderts, wie selbe in den

<sup>1)</sup> Ueber Etymologie dieser und anderer Ortsnamen wird unser Bereinsseczretair, Herr Pfarrer Lütolf, den Geschichtsfreund mit selbsteigenen Stubien betrauen.

<sup>2)</sup> Siehe den Brief vom J. 840 im Geschtsfrd. I. 158.

<sup>8)</sup> Der heilige Leodegar ftarb 685, Pipin 767.

Schreinen des Archives der Chorherren (und anderswo) zur Stunde noch sich vorfinden, in extenso mitgetheilt. Der I. Band bespricht die Rechtsverhältnisse Lucerns zu Murbach in allen Beziehungen (S. 155—288)', so wie Murbach-Lucerns zum Frauenstifte Rathhausen (S. 194); der III. die Stellung unsers Klosters zu jenem der Barfüßer in der mindern Stadt (S. 170-174); der IV., nebst dem merkwürdigen Jahrzeitbuche, das Verhältniß der Benedictiner auf dem Hof gegenüber Sempach und Hildisrieden (S. 90—100) 1); ber IV. VI. XI. und XVIII. die murbach = lucernerischen Rechte und Offnungen in den verschiedenen Dinghöfen (IV. 67. VI. 61. 66. 75. XI. 173. XVIII. 120); der X. Band behandelt unser ehemaliges Benedictiner-Gotteshaus in baulicher Beziehung (S. 245-265); der XI. dessen Stellung zu seinem Propsten Nicolaus Bruder (S. 109 u. s. f.); der XVII. die ältesten Verhältnisse der Leutpriesterei der Stadt Lucern gegenüber dem Kloster im Hof und dem Bischofe zu Constanz (S. 158, 172); und endlich der XIX. Band die von Propst und Convent ausgegangene Stiftung des Spitals für Arme und Kranke (S. 155) u. s. w.

Um nun das Forschen über genanntes Gotteshaus möglichst zu erleichtern, bin ich gewillet, in erster Linie eine chronlogische Zusammenstellung zu geben aller bereits abgedruckten Urkunden des hiesigen Stiftsarchivs aus dem 13. Säculum, und dann damit zu verbinden einen Codex diplomaticus desselben Archivs, theils in extenso theils per regesta, in wieserne dieser die Briesschaften des 14. Jahrhunderts beschlägt.

Bevor aber die besprochene Aufgabe gelöset wird, soll noch etwas behandelt werden, was mit dem ältesten Documente in enger Verbindung steht, und ein nicht unwichtiges Belege gibt für den Frommsinn und Kunstssleiß des Mittelalters. Im Geschichtssreunde (III. 218) wurde nämlich zum Erstenmale ein Brief aus dem Stadt-archive Lucern nach der Urschrift<sup>2</sup>) veröffentlicht, der das Datum trägt vom 18. Aprils 1178. Nach diesem Actenstücke verzichtet Kunrad der erwählte Abt von Murbach, mit Zustimmung seines Brubers Ulrich Propsts zu Lucern, und der beiden Convente Murbach und Lucern, zu Handen des erwählten Bischoss Berchtold von Con-

<sup>1)</sup> Bergl. Bb. XIV. u. XV.

<sup>2)</sup> Das Stiftsarchiv befitt eine bloße Abschrift.

stanz auf die bisanhin innegehabte Lucernische Leutpriesterpfründe zc. Dieses geistliche Brüderpaar gehörte zur Dynastie der Freien von Cschenbach, und unser Ulrich, Sohn einer Adelhaid, war bereits 1168 Mönch zu Murbach, und dessen Dheim Kunrad (wohl mütterlicherseits) Propst in Straßburg. Ulrich ist noch Propst in Lucern 1182 à 1183 (Bb. XIX. 249), und wiederum 11852). Er muß aber diese Würde schon mehrere Jahre vorhin bekleidet haben; denn unser Kirchenschaß bewahrt dis auf den heutigen Tag zwei Denkmale, welche ihres Alters und Seltenheit wegen wohl verbienen, in dieser historisch=archäologischen Zeitschrift des nähern besprochen zu werden. Es sind diese kunstgeschichtlichen Monumente christlichen Alterthumes ein Kreuz und der Buchdeckel eines Plenariums.

1.

Das Kreuz hat eine interessante Vorder= und Rückseite. Die vordere Fläche ist silber und übergüldet, und das Arabesten= ornament, welches gleich einem durchsichtigen Schleier bas ganze Kreuz überdeckt, überaus zart und kunstvoll eiselirt. Dadurch ver= leiht es diesem Meisterwerke byzantinischer Kunst einen unschätzba= ren Werth. Die Ausmündungen der vier Kreuzbalken sind verziert nach der in der romanischen Kunstepoche gewöhnlich vorkommenden Weise des Rosendreiblatts (trifle). Den mittlern Theil dieser Rosen füllen vier rund geschliffene convere Gläser zur Aufnahme von Re= liquien. In dem Durchkreuzungspunkt der Querbalken ist ein Quadrat (Viervaß) mit niedlichen Seitenrändern angebracht, worein die Bildnisse der beiden Stiftspatronen (Leodegar und Mauriz) recht hübsch gegraben sind. Die ganze Figur des gekreuzigten Heilandes ist burchweg kräftig ausgeführt. Er trägt die Dornenkrone und eine Aureole in dreifacher Lilicnform; das Haupt ist nach vornen geneigt. Seine Arme sind aufrecht ausgebreitet, und der rechte Fuß über den linken mit einem Nagel durchbohrt, wie es seit dem 12.

3) Hottinger, Specul. Tigur. 265.

<sup>1)</sup> Kopp, Geschichte b. eibg. Bünde. II. 1. 713. Vergl. meine Chronik von Ritter Melchior Ruß, S. 45. — Ein Cvonradus prepositus erscheint ad 7 Kal. Octob. im alten Nekrolog bes Domstifts Straßburg bei F. J. Mone, Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit. (Jahrg. 1838. S. 17.)

Jahrhundert in den Darstellungen des Kreuztodes Jesu mehr und mehr üblich wurde.

Die Rückseite unsers kirchlichen Kunstobjects ist ebenfalls Silber ohne Nebergüldung. Sine Inschrift besagt, daß der edle Ulrich von Schendach, Propst zu Lucern, im J. 1171 dieses Kreuz der genannten Kirche als Gottesgabe hingegeben habe. Die innern Flächen der vier Rosen zieren die bekannten Attribute der Evangelisten. Mitten zeigt sich das Lamm Gottes, und rund umher liest man: "Dieses Kreuz wurde von Propst und Capitel erneuert im "Jahre 1482." Die übrige Silbersläche ist übersäet mit den Namen jener hl. Gegenstände und Personen, deren Ueberbleibsel in der Höhlung des Kreuzes aufbewahrt werden. Das ganze Kunstgebilde mißt in seiner Höhe 64 Centim., in der Breite 54. Das Bild des Heilandes ist 21 Centim. hoch. Nach dem Inventar ist dieses Kreuz zu 120 Loth eingetragen. (Man sehe in der artistischen Beigabe Taf. III. Kro. 2. den einsachen Umriß, nach verzüngtem Maßstabe gegeben.)

2.

Plenarien hießen in der alten Kirche, namentlich bei den Griechen, diejenigen Bücher, welche alle vier Evangelien enthielten, und für sich einen Band ausmachten; also vollständige Evangeliarien, zum Unterschiede von solchen, die bloß ein oder zwei Evangelisten in sich schlossen. Die ersten Christen bis in's Mittel= alter hinauf hatten eine so große Verehrung für die göttlichen Schriften, daß sie ihre Evangelienbücher in Gold, Silber und Elfenbein einfaßten, mit Verlen und edlem Gestein zierten, außer der Liturgie in kostbare Decken (comisiæ) hüllten und sorgfältig versie= gelten, um selbe vor Entehrung oder Kälschung zu bewahren. Da= her der Sinn, wenn man in den alten Kircheninventarien liest: Ewangelium cum elephante auro vel comisia. Der seltene Decel 1) unsers Plenariums besteht aus einem starken Stücke Holzes, auf der Rückseite (dorsale) mit Leder bekleidet, vornen von einer in filber-vergüldeten getriebenen Arbeit (relief) bedeckt oder vielmehr geziert, umgeben an dem Rahmen von vielgestaltigem Lauborna= mente, — Blumenguirlanden mit Früchten untermischt. Der Vor-

<sup>1)</sup> Frontale ober theca librorum.

wurf auf der mittlern Fläche ist die Trinitas, und an den erhabenen, vorstehenden Kändern stieht man, mit Kücksicht auf den Cherub, in gelungener, kräftiger Stylisirung, die Attribute oder Stellvertreter der vier Evangelisten, und die Vilder der vier großen Kirchenlehrer: Papst Gregor, Ambrosius (mit der Geisel), Augustin und Hieronymus (als Cardinal). Seit dem hl. Hieronymus ward 1) dem Matthäus der Mensch, geslügelt zum Engel umgestaltet, als Symbol beigelegt, der Löwe dem Markus, der Ochs dem Lustas, der Adler dem Johannes 2). Und so ist es auch bei unserm Plenarium, nur daß Ochs und Löwe nach byzantischer Kunstweise ebenfalls mit Cherubsssügeln versehen, und gleich dem Adler mit nimbirten Köpfen dargestellt sind. Alle vier Sinnbilder tragen Schriftbänder in den Händen, Fängen und Vorderfüßen. (Vergl. artistische Beigabe Taf. II.) 3)

Das vorzüglichste Kunstgebilde und auch das früheste an dieser theca ist die Dreieinigkeit, in welchem Gegenstande sich die alten Meister der Kunst auf manigsache Weise versucht haben. Hier bei unserm Plenarium sitt Gott Vater 4) als majestätischer Greis mit der gloria und dem langen wallenden Barthaare auf dem Throne. Mit beiden Händen hält er seinen Sohn. (Ezech. 1, 26.) Dieser 5), von jugendlich verklärtem Antlitze, segnet mit der Rechten die Welt. Ueber dem gekrönten Vater schwebt die weisse Taube (der hl. Geist), welche, mit dem Schnabel nach unten gewendet, die gloria des Allerschaffers fast berührt. Die Füßlein des Jesuskindes sind nackt, nicht jene Jehova's 6). Zu des Thrones Basen sind je zwei ruhende

<sup>1)</sup> Nach Ezechiel (1, 10. 10, 14.) und Apokalypsis. (4, 6-8.)

<sup>2)</sup> Commentar. in Ezech. c. 1.

<sup>3)</sup> Diese schöne Tabula zeichnete nach dem Orignale unser Bereinsmitglied Anton Bütler.

<sup>4) 20</sup> Cent. hoch.

<sup>5) 10</sup> Cent. in der Sohe.

<sup>6)</sup> Ein besonderes Interesse wegen der eigenthümlichen Darstellung der hl. Trinitas bietet ein geschnizeltes mittelalterliches Holzbild in unserer Verzeinssammlung. Da ist Gott Vater mit der Tiara gekrönt, und um das Haupt das gleichseitige Dreieck. In beiden Händen hält er das Kreuz, an dem sein Sohn hanget, die Füße über einandergelegt und von einem Nagel durchbohrt. Aus dessen Leibe geht der hl. Geist als Taube hervor. Auf diese Weise ist sehr hervor. Auf diese Weise ist sehr sinnig die Weseneinheit in verschiedenen Gestalten, deren eine in der andern ist und aus ihr hervorgeht, gekennzeichnet. —

Löwengestalten gefügt. In nächster Verbindung mit Vater und Sohn, gleichsam als Träger des Thrones Gottes stehen anbetende Seraphimen 1), nach byzantischer Weise in lange Tuniken gleich Priestern gehüllt, und mit einem Stirnbande geziert. Die Füße, unter welchen Räder, sind hier nicht mit Sandalen versehen, wie sonst die griechische Kunst die Erzengel bildete, sondern nackt, was jedenfalls weit in der Zeit zurückgeht. Die Flügel, welche den Leib bedecken, sind mit Augen befäet. Ihre Gewänder schmiegen dem Körper leicht sich an, und treten in einem trefflichen, würde= vollen nicht ohne Verständniß behandelten Kaltenwurfe hervor. Beide Engelsfiguren sind getriebene Arbeit, von schlanken Verhält= nissen und ohne inneres Leben und ein bestimmtes Naturgefühl, und in ihnen spricht sich so ganz der Einfluß bestimmter byzanti= nischer Vorbilder aus, nach welchen selbe aus den Werkstätten der Klosterschulen des Abendlandes schon im XI. Jahrhundert mögen hervorgegangen sein. So namentlich auch die herkömmliche Haltung des Antlikes mit der gebogenen Rase. (Taf. II.)

Das ganze Innere und die Seitenwand-Erhöhung (lit. a.), mit Ausnahme von Haupt, Krone und Obertheil des Mantels von Gott Bater, und dem Haupte des Sohnes Gottes, gehört zur ursprüngslichen Arbeit und Zierrath. Daß aber zur ältesten Schöpfung der silberne Beschlag am Kücken und durchweg an den Kanten des Buchdeckels (lit. b.) keineswegs gezählt werden dürfe, geht offenbar daraus hervor, zumal, nach Prüfung von Sachkundigen, diese Siselirung nicht freie Arbeit ist mit dem Bunzen, sondern mittelst des Hammers nach einem Modelle abgeprägt. Die Krystallsteine mit Folien sind<sup>2</sup>) ungezweiselt der Zeit der ersten Ansertigung zuzuschreiben; dagegen scheinen die vier Kirchenlehrer und die Ornamentik zwischen hinein, weil zu der formengerechten Technik der

Den Mantel Jehova's hält eine Hafte zusammen, beren Vordertheil ein nicht mehr kenntliches Wappen bilbet. Die Schilbesform ist ganz jene des 14. Jahrhunderts. Zu unterst in der Grabeshöhle ruht der Gottmensch von seinem Erlösungswerke aus.

<sup>1) 16</sup> Cent. hoch. — In die oberste hierarchische Classe der himmlischen Chöre, als gleichbedeutend, gehören die Seraphim, Cherubim und Throni.

<sup>2)</sup> Bis an jenes Eremplar oben an St. Lucas. — Folien sind unterlegte weisse oder farbige Metallblättchen, um den Glanz und die Farbe des Steines zu erhöhen.

primitiven Arbeit nicht ganz passend, auch ohne alle Verbindung mit dem ältern Relief-Theile, und darum weit später, — wohl erst in der zweiten Hälfte des 16. Säculums angebracht worden zu sein. Daraushin deutet auch die Inschrift à tergo des Deckels: "Renovatvm Anno Legis Gratiæ 1589." Die symbolischen Abzeichen der Evangelisten dürften der Goldschmidekunst des Mittelalters angehören; hiefür zeugt unter anderm der Engel des Matthäus, mit Schnabelschuhen bekleidet. —

Welches ist nun der Geist, der dem christlichen Meister und Künstler bei seinem Gebilde obschwebte? Es ist ein tiefer und fin= Vorab das Allerheiligste, das da sich manifestirt in drei geheiligten Personen, die eine Herrlichkeit und Gottheit ausmachen, und welches die Seraphim bewahren und verherrlichen. Diese sind, wie schon erwähnt, die Träger des Thrones Gottes. "Und der "Herr redete mit Moses von dem Gnadenthrone aus, der über "der Arche des Zeugnisses war, zwischen den beiden Cherubim." (Numer. 7, 89.) Seraphim und Cherubim sind auch die Repräsentanten und Boten Gottes, und als Solche bedeuten ihre Flügel, das leichte Gewand, und die bloßen Füße die alles durchdringende Schnelligkeit, womit sie die Befehle des Allerhöchsten nach Art der Wettläufer vollziehen. Die Augen auf den Flügeln finnbilden die Allwissenheit und das Allschauende des Herrn; die Räder unter ihren Küßen die ewige, allseitige Wirksamkeit Jehopa's durch alle Zeiten dahin. Das Bedecken des Leibes mit den Klügeln versinnlichet von Seite Gottes: die Geheimnisse der ewigen Weisheit (das mysterium); von Seite des Geschöpfes: die heilige Ehrfurcht. - "Trete hinein zwischen die Räder," lefen wir beim Propheten Ezechiel, "welche unter den Cherubim sind " (10, 2.) Und wiederum: "Und ich sah, und siehe, vier Räder waren bei "den Cherubim: ein Rad bei dem einen Cherub, und das ander "Rad bei dem andern Cherub." (10, 9.) "Und ihr ganzer Leib, "ihr Hals und ihre Hände, die Flügel und die Räder waren voller "Augen." (10, 12.) Bei Jsaias sind es sechs Flügel, welche die Seraphimen vor andern himmlischen Chören auszeichnen. "Sex "alæ uni, et sex alæ alteri." (6, 2.)1) Und in dem wunderbaren

<sup>1)</sup> Wegen ben sechs Flügeln vergl. meine Liturgia sacra I. 156. Anm. 10. (2te Aufl.)

Gesichte des hl. Franz von Assis, von welchem St. Bonaventura Bericht erstattet, sind diese Flügel also vertheilt: zwei über den Kopf erhoben, zwei ausgespannt zum Fliegen, und die übrigen beiden, welche den vollen Körper bedecken. 1) — Ganz so auf unserm Kunststücke.

Endlich sind es, auf dem Gehäuse unsers Evangelistariums abgebildet, die vier großen Kirchenlehrer, welche Gottes Reich auf Erden so mächtig beförderten; und die vier mystischen Wesen der Apokalypse, die da Den umstehen, der auf dem Throne sitzt, die vor dem Lamme niederfallen, es anbeten, und ihm Lob singen unaufhörlich. (19, 4.)

Unsere kunstreich gearbeitete capsa oder vestis librorum<sup>2</sup>), welche im Inventar zu 40 Loth in Silber verzeichnet steht<sup>3</sup>), ist, wie folgende auf der Kehrseite angebrachte Inschrift besagt, ebenfalls eine Vergabung Ulrichs von Eschenbach, Propsts in Lucern, aber aus dem Jahre 1175.

Rv. Ac Venerabilis Dominvs Vodalricvs De Eschenbach Lucernensis Præpositvs Pro Remedio Animæ Svæ. Et Parentvm Svorum Hoc Plenarivm Beatæ Virgini Mariæ Donavit. Anno.

M.C.L.XXV. Renovatym Vero Per Reverendos
Dominos Præpositym Vdalricym Herman
Et Capitylym. Anno Legis Gratiæ.
M.D.L.XXX VIIII.

Eine interessante Uebersetzung hievon erschien 1608 zu München in 4°. durch Egidium Albertinum.

<sup>1)</sup> In legenda S. Francisci, cap. 13. de sacris stigmatibus. — Derfelbe Kirchenlehrer wendet diese sechs Flügel auf jeden geistlichen Seraph oder Diener des Altares so an: der erste Flügel kennzeichnet den Eiser zur Gerechtigkeit; der zweite die Pietät oder das brüderliche Mitleiden; der dritte die Geduld und beständige Langmuth; der vierte das musterhafte Leben; der fünfte die fürsichtige Bescheidenheit und reise Vorerwägung der Handlungen; der sechste die Andacht zu Gott oder das Gebet.

<sup>2)</sup> Im Orignale 37 Cent. hoch und  $26^{1/2}$  breit; in unserer Abbildung 23 Cent. hoch und 17 breit.

Dieses Schatinventar (auf dem Wasserthurme) vom 30. Brachm. 1599 spricht noch von zwei weitern Plenarien, von welchen aber zur Stunde Niemand Kenntniß haben will. "Item zwen Allte Plenaria, mit Silber, "Gold und geschmeltz geziert, nach gar Alltsrencksischer gattung, Deren daz "ein mit dem bildt Saluatoris mit 4 engeln, A.º 1603 widerumb in deß "Gottshusse kosten ernüweret und schön vergült worden."

Im Innern enthält die capsa einen Theil des Evangelienscoder, nämlich jene vier Bruchstücke aus den Evangelien, welche je bei der Procession am Fronleichnamsfeste vorgelesen werden 1). Sie sind auf Pergamen geschriben, mögen aber dem Buchstabenscharakter nach erst aus dem 17. Jahrhundert herrühren. Wir halten dafür, der besprochene liturgische Buchdeckel habe wohl ursprünglich den vollständigen Text sämmtlicher Evangelien in sich verschlossen; darum heißt der Coder auch Plenarium oder Evangeliarium.

# Codex diplomaticus.

## A. Urkunden des 13. Jahrhunderts.

		2.00		. •	500			
1231				abgedruckt	im	Geschtsfrd.	l.	173.
1234,	9. 3	April (doppe	elt)	20	"		"	174.
1234,	im	Herbstm.			"		III.	223.
1246,	21.	Mai.			"		I.	177.
		Heum.			"		"	188.
1256.		•			"	#152	"	190.
1257,	24.	März.			"		"	190.
1261,	21.	Herbstm.			"		"	<b>59</b> .
1265,	12.	Horn.		*	"		"	193.
1269,	22.	Dec.			"		III.	170.
1271,	9.	Horn.	88		"		I.	196.
1277,	23.	Winterm.		8	"		"	35.
1282.					"		"	203.
1285,	12.	Heum.	90 920	18	"	E E	III.	172.
1285,	27.	Augstm.	2° 20	Al S	"		"	173.
1290.				į s	"	1	II.	166.
1290,	10.	Jän. (dopp	elt)	*	"		IV.	90.
1292,	2.	Horn.			"	38 II	I.	38.
1293,	22.	Jän.			"	77 - F	"	378.
1293,	2.	Mai.			"		XIX.	257.
1296,	3.	März.			"		I.	311.
1296.		(per	regestum	)	"		XIX.	291.
1298,	29.	Brachm.	<i>10</i>		"	E IS IS	II.	80.
1299,	14.	Herbstm.			"		V.	241.

<sup>1)</sup> Matth. 1, 1-17. Mart. 1, 1-9. Lut. 1, 5-18. Joh. 1, 1-15.

#### B. Urkunden des 14. Jahrhunderts.

1.

#### 1300, 12. Wintermonat.

Vniuersis presentium inspectoribus, Petrus Incuratus Ecclesie in Rota notitiam subscriptorum. | Nouerint vniuersi, quod mota inter Discretum virum Waltherum Elemosinarium Lucernensem ex vna, et | ... dictum Mile et Johannem fratrem suum ab dem Hyse questione super reditibus xI. solidorum | nomine Anniuersarii de predio in Ottenréte in parochia de Oberneschibach sitis, predictis fratribus | asserentibus, non totum predium sed partem ipsius predicto censu seu reditu oneratam; Econuerso | Elemosinario affirmante, totum predium census seu reditus xi. solidorum onere ipsi officio Elemosinarie | Lucernensis integraliter oneratum. Tandem predicti fratres coram me Arbitro a partibus assumpto confessi et recognoscentes, prenominatum predium totum oneri et censui predicto fore subjectum et astrictum, ad soluendum eosdem reditus seu census videlicet xj. solidos annuatim officio | Elemosinarie se sponte bonaque fide et suos successores astrinxerunt publice et expresse. Et in huius testimonium Sigillum meum rogatu parcium presentibus est appensum. Acta sunt | hec in curia Lucernensi, presentibus hiis testibus et ad hoc rogatis: Domino Rvodolfo de Emmyn, Nicolao de Remerswile, Ecclesiarum Rectoribus, Magistro Johanne Scholastico Lucernensi, Heinrico in dem | Mose, Heinrico filio suo dicto vrvetshoven, Wernhero de Meggen, Burchardo de Ottenréte, et Petro filio suo. Anno domini M. ccc., Sabbato proximo post festum beati Martini. | Indictione xiij.

Das Siegel fehlt.

2.

## 1313, 7. Winterm.

Magister Johannes de Basilea, Chorherr zu Werd, schlichtet, als von der Constanzischen Euria hiefür bevollmächtigter Richter, einen Span, der sich zwischen dem Armenspitale zu Bremgarten, an der Reußbrücke gelegen, und zwischen dem Propsten und Convent zu Lucern erhoben hatte, betreffend zerschiedene Güter, Aecker und Brachfelder, sammt den davon herrührenden Zehnten. Datum

Bremgarten in Ecclesia, feria quarta post festum omnium sanctorum proxima. Ind. 12.

Das Siegel Johannis hängt.

3. 1314, 23. Winterm. (Abgebruckt Geschiftb. I. 48.) 1)

4. 1321, 14. Hornung.

Allen die disen brief lesent ald hörent lesen, kündet Ber Walther von gottes Erbermde abt ze Engelberg dis nach geschriben warheit. Burkart | Berchtoldes seligen sun von Meieringen pürjach por mir offenlich vnd willeklich vur sich vnd vur Berchtolden sinen bruoder, des vogt und | phleger er ist, das si sullen von dem zehen= den ze Knonovwe, der si von ir muter tode ze erbenne an geuallen ist, Järlich ze sant Andres mes geben | vnd ze Lucerren weren, dem gothus ze Lucerren vierzehen stuckte kernen Hofmes ze zinse von der Eigenschaft. vnd swenne si nüt ze fant | andres mes Serlich gewert hant, denne ist der vorgenande zehende dem aokhus ze lu= cern lidig mit allem nute, vnd sint Burkart vnd | Berchtold von allem ir rechte geuallen, das si hatten an dem Zehenden . Dis geschach ze Lucerren in dem Huse der probstie, da ze gegen ware Her Heinrich Kamerer, Her Chuonrat senger, Her Burkart bechan ze Lucerren, Her Jacob von littowe ritter, Johans kelner ze Lucerren, wal: | ther kelner ze Lungkoft, Wernher von greppon, Bur= fart von Meieringen, Jacob von Wolhusen, Heinrich Winman, Heinrich von Engelberg, Chuonrat von | Wiszenfluo, Jost von lun= gern, und ander erber lüte dar erbette gezüge. Und har umbe ze einer offenunge gib ich disen brief dur bette des vor= 1 genanden Burkartes von Meieringen, besigelt mit minem Ingesigele, In dem Jare do man zalte von gottes geburte drüzenhundert Far,

<sup>1)</sup> Wer den Inhalt kennen will aller jener im Berlaufe dieser Arbeit als bereits abgedruckt bezeichteten Urkunden, der schlage den angegestenen Band des Geschichtsfreundes nach, und je am Ende des Bandes beim chronologischen Berzeichnisse a. wird er das Gewünschte unter dem betreffenden Datum finden.

vnd | eis vnd zwentig Jar, an sant valentines tage, do dü Indictio was dü vierde.

Das Siegel hängt, und wird in der artistischen Beigabe Tab. III. Nro. 3 gebracht, nach gefälliger Zeichnung von Herrn Oberstl. J. Meyer=Bielmann. — Walther III. v. Clivo regierte als Abt von 1317—1331.

5. 1322, 19. Augstm. (Abgedruckt Geschtfrb. VIII. 258.)

6. 1322, 2. Winterm. (Abgedr. Geschtfrb. V. 250.)

7. 1323, 30. Brachm.

Es waltete ein Streit zwischen Propst Jacob und Convent von Lucern, und dem Rector der Kirche in Ottenbach Johannes von Göskon wegen zerschiedenen Zehnten im Kirchspiele Ottenbach. Die Sache ward an Schiedrichter gewiesen, nämlich von Seite des Gotteshauses im Hof an Johannes Dechant in Kam und Walther Kellner in Lunghof; von Seite des Rectors an Peter Incuratus in Bremgarten und Heinrich genannt Rincgenberg, Burger baselbst. Obmann war Heinrich Abt zu Muri. — Lata et lecta est hec sententia arbitralis in cimiterio prefate ecclesie in Ottenbach, in Commemoratione beati Pauli Apostoli, Indict. 6. presentibus Friderico elemosinario et convent. Lucern., Cunrado de Sengen Convent. Monast. Murensis, Volrico plebano ecclesie in Mure, Johanne viceplebano eccl. in Ottenbach, Hermanno Vicepleb. in Lunkhof, Heinrico incurato in Ottenbach, Johanne de Wile rectore eccl. in Woloswile, Hartmanno de Wile rectore in Egenwile, Magistro Johanne rectore scholarum Lucern; Magistro Hermanno, doctore puerorum in Mure, Ruodolfo dicto Stoker, Jacob de Woloshoven, Mag. Volrico dicto Vinken de turego.

Der Convent von Lucern hatte noch kein eigen Siegel; für ihn legt der Propst sein Insigel an.

8. 1324, 7. März.

Die Baselische Euria bezeuget, daß Bruder Heinrich von Liebenstein, Mönch und Almosener zu Lucern, von dem Abte zu Murbach an den hl. Stuhl appellirt habe. Dat. Basilee, seria 4. post Dom. qua cantatur Invocavit.

Der Curia Siegel hängt.

9. 1324, 8. Mai.

Rudolf der Maier von Knonau empfängt von Propst Jacob zu Lucern den Zehnten von Affoltern, der in Knonau liegt, um 14 Stück Kernen jährlich an St. Andreastage, zu einem Erblehen. Zeugen: Herr Heinrich von Liebenstein, Almosener, Herr Jacob v. Littau, Kitter, Meister Johanns der Schulmeister des Gotts-hauses, Walther der Kelner von Lunkost, Kudolf sin Sun, Walther von Keitnau, Dietmar der Maier von Emmen, Bartholome des Propstes Knecht, Marchward Mäderli. Geben zu Luzerren an dem nechsten Zistage nach ingendem Meigen.

Siegelt Abt Heinrich von Mure.

10.

1324, 24. Winterm.

(Abgedr. Geschtfrd. XVII. 254.)

11.

1324, 17. Dec.

(Abgedr. Geschtfrb. IX. 212.)

12.

1325, 8. Horn.

(Abgedr. Geschtfrb. IX. 213.

13.

1325, 8. Brachm.

(Abgedr. Geschtstrb. X. 257.)

14.

1325, 24. Augstm.

(Abgedr. Geschtfrd. VIII. 260.)

## 15. 1326, 30. **Weinm**.

(Abgedr. Geschtfrd. X. 258.)

#### 16. 1326, 24. Winterm.

Jacob von Rinach, Chorherr zu Münster, Ulrich Vink, Chorherr zu Zürich, und Rudolf von Liebegge, Propst zu Bischofscell gleichen, als erbetene Schiedrichter, einen zwischen Propst und Capitel im Hof wegen der distributio prebendarum gegenseitig obwaltenden Span auß.). Datum Lucerne in vigilia beate Katherine. Ind. 10. Zeugen: Burghard Decan von Lucern, Meister Johans der Schulmeister, beide Präbendaten; Ulrich genannt Spicting und Rudolf von Tuengen, beide Priester; Walther vf der Rüsa, Ulrich von Cschibach, Walther von Reitnau, Burchard v. Garten, Heinrich vf der Rüsa, Berchtold v. Hunwile, Peter vf der Rüsa und Ulrich vf der Mure.

Hängen noch die Siegel Ulrichs Vinken und des Capitels im Hof 2).

#### 17. 1328.

Schwester Anna von Wolon, Meisterin, und der Convent St. Kathrinen ze Eschibach, St. Augustins Ordens, urkunden, daß das lipdinge der Schwester Margreta von Malters nach deren Ableben wiederum an die Benedictiner zu Lucern heimfallen solle. Geben an dem Samztage ze mittem . . . .

Das Conventssiegel hängt.

### 18. 1330, 7. **Mai**.

Wie im Jahre 1326 ein Span zwischen dem Propste zu Lucern einentheils, und anderntheils zwischen dem Convente und den Bepfründeten obgewaltet und schiedrichterlich ausgeglichen worden war,

<sup>1)</sup> Bergl. Urk. vom 30. Weinm. 1326 im Geschtsfrd. X. 258, u. J. E. Ropp, Gesch. d. eidg. Bünde V. 1. 356—358.

<sup>2)</sup> Die Briefe sind doppelt vorhanden; das eine Instrument beinahe unleserlich, das andere wohl erhalten.

so bereitete sich auch in diesem Jahre ein ähnlicher Streit vor zwischen Propst, Convent und Pfründern — und dem Almosener Heinrich von Liebenstein. Bereits gieng das Almosneramt Hein= richs in das siebente Sahr 1). Derselbe wurde angeschuldiget, seine Stellung und Beamtung wiederholt und in bedeutendem Masse übersehen zu haben. Man warf ihm vor Vernachlässigung in der Entrichtung und Austheilung von Zehnten, Zinsen, Früchten und Geltern; von Jahrzeitbuch-Ertragnissen (Bräsenzen) und Todtvällen (mortuaria) gegenüber den Bepfründeten am Stifte. Weitere Klage= punkte betrafen die Dreißigst-Opfer und die Delpfenninge, die Kreuzpfenninge von den Kirchen zu Giswil und Alpenach, die Almosen an die Dürftigen, die Kambalchen aus dem Zugersee (Kamesewe) bie Zieger und Käse aus Stans und Brunau, und andere Dinge, die eines Almoseners Amt und Obliegenheit waren 2). Alle diese Beschwerden gegen den von Liebenstein wurden durch den Sachwalter des Propsts, des Capitels und der Bepfründeten, Ulrich von Kam, in 44 Sätzen dem Beklagten zur Beantwortung vorge= legt, der auch Punkt für Punkt entgegnet. Als Mittlermänner stunden dabei: Meister Walther3), der Leutpriester an der Propstei zu Zürich, Ulrich Binck, Chorherr dortselbst, und Ulrich v... Advocatus curie Constantiensis. — Dat. Lucerie sub Sigillis nostrorum arbitrorum predictorum Anno Domini 1330, Non. Maii. Indictione Terciadecima. (Die Siegel sind abgeschnitten.)

Daraufhin stellt am gleichen Tage der Almosener 18 Gegensätze hin, welche den Obigen (per Copiam) angeheftet wurden 4), so daß nun die ganze große Verhandlung eine Pergamen-Rolle bildet, welche 5 eidg. Fuß in der Länge und  $6^{1}/_{2}$  Zoll in der Breite hat 5).

## 19. Erb= und Fallrecht auf den Dinghöfen des Gotteshauses. (Abgedruckt Geschtfrb. XI. 173.)

<sup>1)</sup> Er bekleibete diese Stelle von 1324—1346, und war Nachfolger Friedrichs von Hochfelt.

<sup>2)</sup> So mußte er auch die St. Michaels-Capelle in Bezündung und Bedachung besorgen. (Bergl. Geschtsfrb. X. 249. Note 6.)

<sup>3)</sup> Von Wediswile.

<sup>4)</sup> Darum fehlen auch bie Siegel.

<sup>5)</sup> Die völlige Ausgleichung dieses Spans erfolgte erst im J. 1384. (Gesschichtsfreund VII. 189.)

20. 1332, 16. **Mai**. (Abgedr. Geschtfrb. I. 49.)

#### 21. 1335, 15. März.

Allen den die disen brief an Sehent hoerent oder lesent, kond ich Petter von Hünenberg | Ritter und vergiche offenlich an disem brief, vmb den Kirchensatz der Kirchen ze Meriswand, der | in den Hofe ze Mülnowe gehoeret, der halber min ist, vnd der ander halb teil mines vettern Goetfrides von Sw= | nenberg ist, daz ich min Halbteil des selben Kirchensates mit dem vorgenanten Hofe mit aller Chafti | mit allen rechten vnd gewaltsami vnd swr reht eigen Dem vorgenanten Goetfried von Hwneberg reht und | redlich ze kouffenn han gegeben und sinen erben, umb den vierdenteil des Kirchensates ze Róti, der sin | eigen waz, und umb Achtzig Mark guotes silberz zwricher gewiht, der ich von im gewert bin, vnd in minen red= | lichen Nute komen sint. Duch ze merer sicherheit bind ich zuo mir, den kouffe staete ze habenne, min sone Hern Johan=! sen Ritter, Petern, vnd Hartman Chircherre ze Nische, vnd bes selbes Kouffes sin reht wern ze sine, wa er sin | notdürftig ist an weltlichem und geistlichem geriht, und verzihe mich und die vor= genanten min Swne mit mir al- | ler vordrung vnd ansprach, Aller reht vnd gewonheit, die wir hatten an dem vorgnanten Hofe ze Mülnowe vnd | dem Kirchensate ze Meriswande, in des vor= gnanten Gotfrides mines vettern Hand, oder her nach iemmer ge= winnen möchten. Won dis beschehen ist mit worten und getaeten, so dar zuo von reht gehoeren mohten oder | solten. Darumb gib ich im disen brief, vnd die vorananten min Swne mit mir besigelt mit vnseren | aignen Ingesigeln ze einer ganter warheit dirre dinge. Der geben wart ze Mittem Merken do man | zalt von Got gebwrtte drwzehen Hondert iar dar nach in dem fwuf und drissigostem jar . —

Alle vier Siegel hängen; jene Johans und Hartmanns etwas beschädiget.

22. 1339, 10. Herbstm. (Abgedr. Geschtfrb. VIII. 262.) 23.

1339, 14. Herbstm. (Abgedr. Geschifftb. VIII. 264.)

24.

1341, 15. April. (Abgedr. Geschifftd. X. 260.)

25.

1343, 9. Horn.

(Abgebr. Geschtfrb. II. 176.)

26.

1343, 5. März.

Allen den disen brief ansehent oder hoerent lesen, künd ich Herr Goetfrid von Hünaberg Ritter, daz ich und her Peter | phruender des Altars vnser frowen der Kilchen ze Moeriswanden lieblich vnd guetlich mit enanderen bericht sien vmb | alle die stoese, die wir gegen enanderen vnt of disen hütigen tag, als der brief geben ist, ie hattin. Ind sunderlichen wird alle die ansprach die ich ie gewan an dhein guot, daz der vorgenant Her Peter von Hern Ruodolf seligen | Kilcherren ze Moeriswanden, dheins wegs in genomen het, vnd der egenant Her Ruodolf dem selben Hern Petern ie geben het, | Bud sol ich dar vmb nemen druhundert guldin ze Mure von dem Gophuse, zwei hundert mit lideklichen haben | vnd hundert an ligend guot eigen oder erb legen, daz selb guot der egenant Her Peter ze libding niessen vnd haben sol | vnz an sinen tod, Bnd wenn er enist, so sol daz selb guot ledig sin mir vnd minen erben. Allen nut der von dien fech= | zig guldin kumet, die ze Hermentswile stant, sol ovch der vorgeschriben Her Peter ze libding niessen of sin ende, And wenn er nüt ist, so sol ich old min erben die selben Sechzig guldin haben vnd niessen mit allen nuten, so da von geuallen | mag, si beliben da, oder si werden verwandlet, du selb verwandlunge der vorgeschribnen Sechzig gul= dinen sol mir vnd | minen erben vnschedlich sin . Beschech aber daz das guot daz ze Hermenswile dem egenanten Hern Vetern vmb die vorgenanten | Sechzig gulbin stat, erloeset wurde, so sol ich oder min erben die selben Sechzig guldin an legen, in allem dem recht als | ovch die vorgeschribnen hundert guldin dem vorgenanden Hern Petern ze niessende unt an sinen tod, und mir und minen erben!

iemer me ze habenne in allem dem recht als vorgeschriben stat. Beschech aber daz der vorgenant Her Peter mir vnd minen | erben enphluchtig wurde, so sont die vorgeschriben Sechzig und hundert gulbin, old das vorgenant libbing, daz da mit kovft | wirt, mir vnd minen erben gar vnd genteklich lidig vnd geuallen sin an alle widerred. Es sol ovch der vorgeschriben Her | Peter ruwenc= lich haben und niessen daz ander quot, waz er het, und umbetwungen sin von mir vnd minen erben an alle geuerd | And sol ich und min erben ime behulfen sin in allen sachen, die inn iemer angand an lib old in auot und sond in schiermen | als ein ieglicher biderman sinen kapelan billichen schirmen sol. Ind har ober ze einen waren vrkunde gib ich disen brief | besigelt mit minen eigenen Ingesigel. Diz geschach ze Lucernn in dem Hofe, do man zalt von Gottes geburte drü= | zehenhundert Jahre darnach in dem brü vnd vierzgosten Jare, an der nechsten mitwuchen vor Sant Gregorien tag | da ze gegen waren, Her Chunrat von Engelberg Kamerer, Her Johans von Hunwile Klosterherren des Gothuses ze Lucerren, Her | Burchart von Syns, Her Heinrich Lüpriester ze Kame, Her Hartman von Heibegge Ritter, Juncher Heinrich von Heibegge, Johans | von Bramberg, Heinrich Hofmeier, Heinrich Koele bur= gere ze Lucerren, Heinrice brueier vnd ander erber Lüt genuog.

Das Siegel ist angelegt.

27. 1344,[31. Jänners. (Abgedr. Geschtstrb. XIX. 163.)

28. 1346, 5. Henm. (Abgedr. Geschtfrb. II. 176.)

> 29. circa 1346 ¹).

Der Propst des gothus von lucern wil beweren an sirn vnd | sins gothus stat dis nach geschriben artikel. | 2)

<sup>1)</sup> Da dieser Kundschafts-Rotulus unter dem Bogte zu Rotenburg, Rudolf v. Sachnang, aufgenommen worden, dieser aber damals lebte und urkundete (s. Note am Ende), so mag er auch in diese Zeit gesetzt werden.

<sup>2)</sup> Das Pergamen ist 123 Cent. lang, 26 breit, und mit A. 23. bezeichnet.

Des ersten, das man eim propst sol das best houpt geben ze valle | der von der probstie erbe het, das einr an sim tod hinder im lat, es si | ros oder rind oder wie es genemt ist |

Item der ander artikel, wele von dien andern des gothus Emptern, | es si von der Kustrie von der kamer von dem Bu ampt olt von | dem almussen ampt erb het, der sol ouch dero iethlichem, von | dem er erb het dar nach die best houpt geben ze falle !

And dar veber sint dis nach geschriben gezügen geleittet |

Het vor mir ruodolf von Gachnaug vogt ze rottenburg, das daß gothus ze luceren von alter har dan also lang das niman dar für | gedenket also har komen ist vnd in gewer har bracht het, das ein | iechlich mönsch, der von der propstie ze luceren erbe het, sol das best | Houpt, das er in sim tod bette bringet, es si ros old rind old wie es | genempt ist, geden ze falle eim propste. het er ouch erbe von dien an= | deren des gothus Emptern, die von mim Herren dem Herzogen von | Desterrich lechen sint, es sy die kustrie, kamerie, bu ampt old almuosen | ampt', von welem er dero erbe het, dem sol er dar nach das best Houpt | ze salle geden. Het er auch von allen dien vorgenempten emptern | erbe, so sol er ouch iechlichem ampte sin val geden. |

Jacob an der matta von littouwa sprichet vf den eid, den er gesworn | het vor mir Ruodolf von Gachnang vogt ze rottenburg, vnd | gehilet gentlich an allen stucken her iacoben von littouwa dem vor= | genaten ritter |

Heinrich an der matta von littouw sprichet vf den eid, den er gesw= | orn het vor mir ruodolf von gachnach vogt ze rotten= burg, vnd gehillet gentlich an allen stukken her iacob von littouw dem | vorgenanten ritter |

Item ze Horwe in dem hof heinrich am Orte von horwe spricht | vf den eid, den er gesworn het vor mir ruodolf von gach= nacht | vogt ze rottenburg, vnd gehilet genßlich an allen stucken her iacoben von littow den ersten gezügen |

Walther Zerkilchen sprichet vf den eid, den er gesworn het vor | mir ruodolf von gachnang vogt ze rottenburg, vnd gehillen gents= | lichen an allen stucken her iacoben von littowa den ersten gezügen | Ze malters in dem Hof heinrich buochman, kelner ze malters, sprichet vf den eid, den er geschworn het vor mir ruodolf von | gachnang vogt ze rottenburg, vnd gehüllet gentzlich an allen stukken her iacob von littowa dem ersten gezügen |

Burkart buochman sprichet vf den eid, den er geschworn het | vor mir ruodolf von gachnang vogt ze rottenburg, vnd gehüllet | gentlich an allen stukken her iacob von littouw den ersten gezügen |

Jacob Meyer von brunouw sprichet vf den eid, den er gesworn het vor | mir ruodolf von gachnang vogt ze rottenburg, |vnd gehillet gent= | lich an allen stukken her iacob von littow dem ersten gezüge |

Be friens in dem hof her Johans von ruoda Ritter vnd Meyer ze friens | sprichet vf den eid, den er gesworn het vor mir ruodolf von gachnach | vogt ze rottenburg, vnd gehillet gentzlich an allen stuffen her | Jacob von littow dem ersten gezügen |

Ruodolf kelner von kriens sprichet vf sinen eid, den er gesworn het | vor mir ruodolf von gachnach vogt ze rottenburg, vnd gehillet | gentzlich an allen stukken her iacob von littowa den ersten gezügen |

Volrich Suter von kriens sprichet vf sinen eid, den er gesworn het vor | mir ruodolf von gachnang vogt ze rottenburg, vnd gehillet gentlich | an allen stukken her iacob von littow dem ersten gezügen |

Ze adelgeswile in dem hof Cuonrat an der hofstat, Meyer vnd | kelner ze adelgeswile, sprichet uf den eid, den er gesworn hat vor mir | ruodolf von gachnang vogt ze rottenburg, vnd gehillet genylich | an allen stukken her iacob von littow dem ersten gezüge |

Ze buochre in dem hof Peter von berlon, Meyer vnd keller | ze buochre, sprichet vf sin eid, den er gesworn het vor mir ruodolf | von gachnang vogt ze rottenburg, vnd gehillet gentzlich an allen stukken her iacob von littow dem ersten gezüge:— |

Sacob von berlen sprichet vf den eid, den er gesworn het vor mir | rudolf von gachnang vogt ze rottenburg, vnd gehillet gents- lich | an allen stuffen her iacob von littow dem ersten gezügen: — |

Item es ist zewissen, das df gothus ze lucern het XV Meyer höff | an den ze lucern. Die sönd alle stan in dem rechten as der hof | ze lucern. Und was in eim hof recht ist, das ist in allen höffen | recht. vnd was vrteilen stössig wirt, die sol man ziechen an | den staffel ze lucern |

Item des ersten der hof ze kriens Item der hof ze lucern Item der hof ze langen sand
Item der hof ze malters
Item der hof ze littow
Item der hof ze Emen
Item der hof ze buochre
Item der hof ze adelgeswile
Item der hof ze füsnach
Item der hof ze stans
Item der hof ze alpnach
Item der hof ze sarnan
Item der hof ze sarnan
Item der hof ze sessiwil
Item der hof ze gletselben
Item der hof ze gletselben
Item der hof ze gletselben
Item der hof ze bellison 1).

30. **1349, 5 Heumonats.** (Abgedr. Geschtfrb. X. 261.)

31. 1349, 12. **Christm**. (Abgedr. Geschtfrb. I. 53.)

32. Das Hofrecht von Stans 2).

Item dis hofs rech ze stans. Item des ersten der amman sol verkünden an dem nechsten

1) Allen den die disen Brief ansehent oder hoerent lesen, kunde und verich ich Ruodolf von Gachnach vogt ze | Notenburg, das die wisen und besicheidenn Lüte der Schulthess und der Kat ze Lutern, mich gar und i genzeklich gewert hant der buossen vsf sant Johans tag ze Süngicht, und swenne si volrich Kloter gewerent | des selben guotes so din ich gericht, und des ze einem waren vrkünde dir sache, so henke ich der vorgenande | ruodolf von Gachnach vogt von Rotenburg min eigen ingesigel an disen Brief. Der geben wart an dem | vierden tag in Ovgsten des iares do man zalte von Gottes gebürte drizehenhondert und vierzig iar | dar nach in dem sechsben iare. — (Stadtarchiv Lucern.)

Das Siegel bes Bogtes hängt. Ein Einhorn auf brei Bergen stehenb gezeichnet von Herrn Robert Zünd. (Taf. III. Nro. 4.)

2) Dieser Hofrobel, in der Mitte des 14. Jahrh. geschrieben, ist ein 108

funen tag in der kilchen for sant frenen tag in allen dryn | kilchen . wen man gericht wil han vnd büt das by der bus | dz sind try schilling vnd sol vber viij tag gebietten . vnd denn sol es ieder=| man vernomen han . vnd sol vch nüt schirmen es sy denn er= hafti not |

Item vnd so man an dz gericht kunt so sol ein ammen ofnen | oder einer der hoslütten der elltesten ob es der amman nüt es | wol könde offnen was des hoses recht ist

Item der propst sol da ze gericht sitzen und ein amman nebent | im . vnd so der propst nit möcht da sin so mag er es wol eim | amman oder eim banwart enpfelen dz er richte an siner stat |

Item des hofs recht ist dz man mit vrteil erfarn sol ob es | tag zit sy. vnd ovch ofnen das die genossen ein tritteil des | tages dar gant ein tritteil da belibent. vnd ein tritteil | dennen gant. vnd wela der genosnen nit da ist der zit | der sol büssen mit iij schilling pfenning er zieche erhafti not vs. die | in gesumet habe.

Item des hoff recht ist dz ein propst oder ettwer an siner stat sol sin zins ofnen vnd fortren an die hoslüt. vnd wer da snit wert auf den tag sin zins. so sol ein banwart erfarn an einer vrteil sit der sin zins nit het gewert ob er in müg vnd söl pfensen. vnd da ist des hoss rech dz dz sol vnd mag wol sin

Item es ist ovch des hofs recht das man die hof güter sol | enpfan von einem (propst) als dik sy lidig werdent. es sy von | top wegen oder sy werdent kovst oder verkovst. vnd sol man | ovch der güttren en keis ferenderen noch versezen in en | keinen weg den mit es propstes hant

Item die selben gütter hant die fryheit dz die nieman | mag ferstechen noch verschlachen . vnd was einer tut | von fresenen oder tot schlag so mag er die gütteren | nüt enfrömdet werden . wen er dem gozhus ierlich | sin zins richt. Item die gütter sind och also sry dz | sy nieman kein stür gebent weder küng noch keiser. | Item die gütter sind och also sry wer der güttren het | vnd sy enpfangen het von dem gozhus . wer dz dera | teiner ein bus verschulte . oder ein fresel der sol alweg | des tritten psennings minder büssen den ein ander . der | nit der güttren het

Cent. langes und 23 Cent. breites Pergamen, mit A. 19. bezeichnet. — Auch abgedruckt bei J. E. Kopp. (II. 1. 743.)

Item es ist ze wissen das xviij lechen sint. vnd ein schweig| hof vnd ein keller hof vnd ein meyer hof die het elle | ze lichen ein propst vnd das banwart ampt ze lichen | Item der lechen sol iechliches weren xx oster eyer dem | propst ze osteren ellü iar

Item es ist ze wissen wen herbst begling sint so hant die | die die lechen hant dz recht. das man ie zwenn lechen | sol geben ein lid frischings sleisch der alt genug sy. vnd | ein schiben zigers eis bergen schwanders. vnd zwenn | stovff biers. vnd zwen basel weggen. vnd dz sönd us ri= | chten. vnd geben die die gütter hant die in den schweng | hof. vnd keller hof vnd meiers hof hörent

Item es ist ovch ze wissen wenn die selben die vorgenanten die selben rech: | tung das sleisch und ziger und bier mit einer hant nement so sönd | si da wider mit der ander hand hin wider geben ij schilling und iij | pfenning dien die inen die rechtung gebend

Item wer es aber das inen das nit wrdi us gericht | uf den tag so herpst degling ist von dien die die vor= | genanten gütter hant den schweng hof vnd den keller | hof vnd meyer hof . vnd welen zwein lechen den nit ist ge= | nug beschechen die mögent ij schilling vnd iij pfenning eim propst | geben vnd sol inen den ein propst die gütter lichen die die | rechtung nüt hant vs gericht . doch dem propst vnsched= | lich an sinen zinssen vnd rechtungen

Item es ist ze wissen wer lechen het oder zinshafftig ist oder | der hof güotter het der ist och fellig

Item es ist ovch ze wissen das man alweg dz best hovpt | sol ze fal geben es sy ros rinder kür oder weller hant | sich der het der da stirbet

Item ist ovch ze wissen dz ein banwart den fal sol antwrtten wen er im geantwrt wirt. gan lucern an den stafel. in | sim kosten. Es ist aber gewonlich gesin dz man v schilling psenning | git von ein fal durch liebi vnd nit von recht

Item es ist ovch ze wissen wer es dz man ein anders hovpt ant= | wirti den daz best. das sol man nit versprechen und sol es | nemen nach des got huses und des hoss recht. das ist wen | es sich ersind dz ein schwechers wird geantwirt denn das | best so sol dz schwecher for ab verloren sin den der da tot ist | und sinen er= ben. und sol man nochten das best antwirten | da es an den stafel kom einem propst

Item es ist ovch von alter har geofnet wer es dz ein hofman

gefangen wurdi wer den ein propst nütz an die lüt | die in gefangen hetten so sol ein propst sin bestz dar zu | tun dz er erloest werd in enssis kosten der da gefangen | ist und den kosten sol man im ouch alweg forhin geben | wen man wil dz ein propst rit oder gang. und ein der | also infangnis wer

Item es ist ovch ze wissen wirt dehein vrteil stössig die sol man ziechen an einen propst. vnd wie der sy schendet da s by sol man beliben. oder an den staffel gen lucern.

#### 33. 1351, 4. März.

Allen die disen brief ansehent oder hoerent lesen, künd ich Claus von Gondoldingen Schulthess ze Lucerrun und vergih offenlich an disem brief, daz ich dur bette des erbern Herren Hern Peterf von Mere- | swand min eigen Ingesigel han gehenkt an dise nachgeschribnen Abschrift eines briefs, der von worte ze worte alsus geschriben stat. Allen, die diesen brief ansehent oder hoerent lesen könden wir Bruoder Peter von Stoffeln Comendür ze Tannenuels vnd Claus von Gondoldingen Schulthess ze Lucerrun, vmb die mishellung vnd vmb die stoesse so gewesen ist zwischent dem | vesten Ritter Hern Goetfrid von Hünoberg, Hartman, und Heinrich kilchherr ze Mereswanden sin sone, zuo einem teil, vnd Hern Peter pfruonder vnser vrouwun alter ze Mereswand zuo dem andern teile, des si ein= | helleklich und genzklich of uns komen sint, daz wir daromb ein richtunge machun soelint, des wir ooch ganzen gewalt von beiden teiln habin. Da sien wir einhelklich vbereinkomen vnd sprechin des 1 ersten, daz si beidunthalb gegen einander vergessen fuln, vnd vergeben hant luterlich, waz dewederin teil von dem andern ze leid beschechen ist, und daz si sulnt hinnanthin einander quot fründ sin, vnd daz der vorgenant | Her Peter von Mereswand vf sin pfründe ze Mereswand ziehen sol vnd da seshaft sin sol mit fin selbes lib an geuerda, darnach inrent dem nechsten halben iare, so Heini Heiden dennen gewist wird, Also daz er da | nume won= haft noch seshaft si ane generda. vnd sol ovch der vorgenand Her Beter den egenanten sinen alter besorgen innendes mit gottesdienste nach Hern Goetfrids rate ovch ann alle geuerda. Wir han ovch Hern Peter | von Mereswand den vorgenanden geheissen, daz er Bern Goetfrid oder sinem sun dem Rilchherren dem vorgeseiten,

geben sol sechzehen Malter Habern zorich mess für die zwei vnd brissig malter barumb si in ansprechig | hattun . vnd sule aber si ine entflahen und lidig machun allef siner pfrund gelt beibetzins vnd zehenden die zuo sinem alter hoerent, vnd hant si im des vt ingenomen ald kein ir Amtman ze irn handen, daz suln | si im wider geben an geuerda. Wir han ovch berett vnd vsgeseit, daz der egenant ver Beter von Mereswand dien sol vsser banne helfen die an siner geuangnust schuld hant, hinnan ze vsgendem Meiien der nechst kunt | nach dem tag als dirre brief gegeben ist, vnd sol daz werben mit auoten trüwen an geuerda. mag aber er es nit erwer= ben wan das si selb ze Hof muossen, so sol ef an vis stan und suln wir vns darumb erkennen waz | er inen ze stüre geb an die vard. vnd sol aber im Her Goetfrid vnd sin son die egenanten nu alles sin guot daz im darumb verheftet vnd verspert was, lidig machun. Doch han wir berett und geheissen Gern Goetfrid und sin svne die vorgeschribnen daz sie nement und genomen hant Hern Beter von Mereswand den egeseiten in ir huot ond schirn, also daz sin lib vnd sin auot vor inen, vor allen ir fründen vnd dien iren sicher hinnenthin si vnd | si in schirmen suln vor alr menlichem als ver si mugen alle die wil so er hinder inen sist, ovch an alle geuerda. vnd dar zuo zeiner meren sicherheit, so han wir si ge= heissen dz si gebetten hant, Hern Herman von Landenberg Ritter den eltern, dem man spricht von Grifense, und Markward von Ri= nach ir Hoeheme, daz si sich ovch dar zu bindent, daz si den vor= geseiten Hrrn Peter in ir schirm nement vnd genomen hant sin lib vnd sin auot ze schirmenne | für alle ir fründe vnd die ire alf ver si mugent ovch an alle geuerda. Es sol ovch Her Peter der egeseit Hern Goetfrid ald sinen sonen dien obgenanden, einen brief under sinem Ingesigel geben wenne er dur bessrvnge oder I dur mutwillen von siner Pfrund ze Mereswand wil varn, daz er si benne sol vfgeben an Hern Goetfrids von Hünoberg oder des Kilch= herren hant, vnd dem si si lihent, niemer dar an ze beswerenne. Si suln ouch den iezgenanten | Hern Peter mit sim lib vnd mit sim auote frilich lassen dennen varn, vnd sulnt in dennen beleiten ob es im notdurftig wird, vnd suln in sine ligende gueter die er ze Mereswand het gentklich lassen niessen, Aber | er sol enhein gut, daz sin pfrund ald den alter ze Mereswand anhöert, dennen fueren. Dar zu ist ouch vorbehebt, daz du tegding die Her Peter von

Mereswand der obgenande tet, mit Hartmann von Hünoberg dem egenanten, do er vsser der genangnuß kan, stet und in ir kraft fuln beliben. Ef hat ouch ietweder teil gelobt an min des vor= genanten Comendurs hant bi guten trümen dis vorgeschribnen rich= tung | stet ze habenne an allen stukken, und niemer da wider ze tuonne, noch nieman andrer verhengen, daz er da wider tuo mit keinen sachen an geistlichem ober an weltlichem gerichte ober an gerichte ovch an alle | generda. Dise richtunge beschach ze Lucerrun in der stat in Heinrichs Stanners Hus, da ze gegen waren die nachgeschribnen gezoge . Her Johans von Honwil, Her Fridrich von Hochvelden, Her Andres | von Moersperg, Closterherren des Gothus ze Lucerrun, Her Johans Techan ze Lucerrun, Her Ruodolf von Jupinkon pfruonder ze sant Andres, Her Markward Kilch= herre ze Kossnach, Johans von Ninach, Heinrich | Brueier, Heinrich Koel und ander erber lüt gennoge. End har vber zeinem waren vrkund und sicherheit der vorgeschribnun richtunge, so han wir Bruoder Veter von Stoffeln Commendur und Claus von Gundoldingen Schultheiff die vorgenanten Schidlüt unfer Ingefigel an difen brief gehenkt. Wir die vorgenanten Goetfrid von Hunoberg, Hartman und Heinrich sin sone, und Peter von Mereswan= den | pfruonder vnser vrouwen alter ze Mereswand vergehin offen= lich an disem brief aller der dinge so von vns geschriben stant an disem gegenwürtigen briefe, und lobin ef stet ze habenne und nie= mer da wider ze tuonne | in enheinen weg an alle geuerda. And des ze warem vrkund so henkin wir vnsrü Ingesigel an disen brief. Wir die vorgenanten Herman von Landenberg Ritter und Markward von Rinach vergehin | offenlich an disem brief aller der dinge, so von vns geschriben stant an disem selben brief, vnd des ze warem vrkunde so henkin wir oven vnfrü eigenen Ingesigel an disen ge= genwürtigen brief. Der gegeben | ist in dem igre do man zalte von Gottes geborte drüzehnhundert und fünfzig iar, dar nach in dem ersten iare an dem vierden tag Ingendes Merzen.

Das Siegel Clausen v. Gundoldingen hängt wohlerhalten. — (Taf. III. Nro. 5.) Nicolaus war der Sohn Arnolds, und Bruder Wernhers, des Vaters Peters v. Gundoldingen † 1386. Als Schultheiß urkundet Claus noch den 26. Herbstm. 1352 (Geschtfrd. I. 80.), und bereits am frühesten den 29. Jän. und 20. Brachm.

1346, und wiederum den 28. März 1347. (Geschtfrd. V. 256, Stadtarchiv und Tschudi.)

34.

1358, 1. Mai.

(Abgedr. Geschtfrd. I. 313.)

35.

1358, 12. Mai.

Jacob, Walther und Johannes Keller, Rudolfs sel. des Kellers Söhne von Lunkouen, verkaufen dem Ulrich Keller von Jonen, Burger zu Bremgarten, um 140 & Pfenning Zosinger Münz, ihren Zehnten zu ober Lunerren, der in die Kammerei Lucern geshört, und jährlich 4 Schl. Pf. Zins bringt. Nun leihet Herr Johans von Hunwile, Kämmerer des Gotteshauses, dem genannsten Ulrich Keller diesen Zehnt zu einem Erblehen. Geben ze Bremsgarten an dem nächsten samstag nach der vfart vnsers Herrn.

Siegeln die Gebrüder Keller und der Kämmerer. (Fehlen.)

36.

1360, 3. Weinm.

(Abgedr. Geschtfrd. VII. 183.)

37.

1361, 3. Aprils 1).

Wir Ruodolff von gots gnaden Herhog ze Desterrich, ze Steyr vnd ze Kernden 2c. Tuon kunt. Als vnser getrüwer | lieber Alber von Puochhaim, ze den ziten do er Lantvogt waz hie oben, Elzrichen dem Chotmann verliehen | hat, von vnsern wegen die zway Chochempter ze Lugern, vnd die der erber Priester Hug von Sigez naw Probst daselbs ze Lugern, vnser sunder lieber fürbazzer verzlihen hat dem beschaiden mann Andren i von Moersperch, daz der Erwirdig Her Johans Bischof ze Gurk, vnser lieber Kantzler, vnd vnser getrüwen | Johans von Bütikon, vnser Phleger in Erzgöw vnd in Thurgöw, vnd Hartman, der Hochgeborn fürstinn | frawn Agnesen weilnt Küniginn ze Ungern, vnser lieben Pestein Schriber, die wir all drey vmb | ander vnser sache vnd notdurft

<sup>1)</sup> Bergt. Geschichtsfrd. VIII. 258. Nro. 9.

gen Lugern santten, an vns bracht habent daz der Amman. der Schultheiss | vnd der Nat von Lugern siv mit irn trüwen vnd eyden beweist haben, Also, daz si nicht anders gedenken | noch gesdechtig sein, dann daz die vorgenanten zway Chochempter gehören in die Probstey von Lugern vnd | daz siv der Probst lichen sull. Dauon haben wir der egenanten lehenschaft die Alber von Puochseim getan | hat, entwichen vnd weichen ouch vnd wellen, daz die lehenschaft die der obgenant Probst getan hat | fürganch hab Mit der beschaiden, Ersindet sich hinnach, daz die vorgenanten zway Chochempter von vns | ze lehen sind, das sol vns, vnsern Prüdern vnd vnsern Erben vnschedlich sein, vnd sol der egenant von | Moersperg düselben Empter von vns ze lehen emphahen, vnd nemen. Mit vrchund ditz briefs, Der | geben ist ze Prugg in Ergöw, an Sanztag in der Osterwochen. Nach Christes gepurd, dreus | zehen hundert Jar, Darnach in dem Ains vnd Sechzigisten Jare.

† Hoc . est . verum †

Dominus dux per cancellarium.

Das herzogliche Siegel hängt.

#### 38. **1365, 4**. **Wärz**.

Allen den die disen brief an sehent oder hoerent lesen, künd ich Andres von Moersberg Kamrer des Gothus ze Lucern, sant Benedicten ordens, daz | der edel man Mathis von Rinach für mich kam, vnd gab vf lidklich an min Hand den zehenden gelegen in dem Kilchspel ze Littorwa, by dem | Herweg, mit allen nuten vnd rechtungen so dar zuo gehöret, der sin erbe was von der Kamrie vnsers Gothus, In dem namen, daz ich den | selben ze= henden lühe Jacob von Rot burger ze Lucern, wand ouch er den selben zehenden von Mathis von Ninach dem egenanden recht vnd redlich vmb vierzig guldi guter vnd geber an golde vnd mit rech= ter gewicht gekovft und genklich vergulten hatte, alf ouch si beibent | halb vor mir offnoten und vergichtig warent, und baz ouch ich Jacob von Rot dem egenanten, den vorgeschribenen zehenden mit allen nuten vnd | rechtungen so darzu gehöret, lech vnd ver= lihen han ze rechtem erbe nach vnfers Gothus recht vnd gewohn= heit, mit dem zinse der einer | Kamrye vnsers Gothus ierlich da von werden sol. Dis geschach ze Lucern in der stat, in Cuonrat

stuben von Wangen, da ze gegen warent | dis nach geschribenen gezüge, Her Wilhelm Schultheiss almuosner, Her Hartman von Winterthur, Custer vnsers Gothus, Cuonrat von Wangen | vnd ander erber lüte. Und har vber wand dis vor mir geschah vnd mit minr Hand als vor bescheiden ist, so han ouch ich min Ingesigel | an disen brief gehenket, ze einem waren vrkunde dirre sache. Der geben wart in dem vorgenanten vnserm Gothus, an dem vierden | tag Merzen, Nach gots geburte, drizehen hvndert vnd sechtig iar, dar nach in dem fünsten iare.

Das Insiegel geht ab.

#### 39.

#### 1366, 10. Seumonats.

Cuonty von Moersberg, ein Sdelknecht, entzieht sich der Kochämter, die er vom Gotteshause Lucern zu Erblehen hatte, und
empfängt dagegen 270 Gl. an Gold. Zeugen: Herr Johans von Büttikon Propst zu Werde, Herr Johans von Liebegg Nitter, Herr Jost von Mose Ritter, Ammann zu Lucern, Peter von Gundoldingen Schultheiß, Wernher von Stans, Heinrich Hafner, Heinrich Tripscher, Johans in der Ovwa. Geschach zu Lucern in der Stat an dem Vischmerkte, an dem zehenden tag Höimanog.

Siegelt der von Mörsberg. — Fehlt.

## 40. 1366, 10. Augstm.

Wilhelm von Ongersheim Alosterherr zu Lucern und Verweser Propsts Hugo von Signan urkundet, daß der Edelmann Cuont von Mörsberg die zwei Kochämter aufgegeben, und daß nun dieselben an Heinrich Waltmann Burger zu Lucern angeliehen worden seien. Geschach in des Gothus Kor vor den Zeugen: Herr Jost von Mose Kitter und Amman, Johans der Schulmeister, Heinrich Hafner und Ulrich Kündigmann. Geben an dem nehsten Mentag vor vnser vrouwen tag ze mittem Augsten.

Des Propsts Siegel hängt. — Ein sitzender Prälat mit Insel, Stab und Bohrer; unterhalb das Familienwappen der Freien von Signau: weiß und blau dreimal senkrecht getheilt, und darüber zwei rothe Querbalken. (Taf. III. Nro. 6.) Die trefsliche Aussührung dieses Siegels verdanken wir dem Vereinsmitgliede Herrn

Landschaftmaler Robert Zünd. Unser merkwürdige Propst Hugo stund dem St. Leodegarienstifte von 1355 bis 1400 ununterbrochen vor, und muß ein sehr hohes Alter erreicht haben, zumal in den letztern Jahren derselbe durch einen Verweser vertreten worden war. Er bekleidete zugleich die Stelle eines Custos in Murbach. (Trouillat IV. 836.)

#### 41. 1368, 2. Weinmonats.

Bruder Egbrecht Conventual zu Wettingen, Frau Margaretha Wilhelms von Mandach Weib, und Anna, Lütolt Busingers Haussfrau, quittiren Herrn Friedrich Benedictiner in Lucern, die Stannerin, Heinrich von Mos, Johans Dietrich, Chuonzi von Wangen, Heinrich Waltmann, und Lamprecht den Sigristen im Hof, um die Geltschuld und Zinsen, welche selbe an den Kuster Hartmann ihren Bruder schuldeten. Geben an dem nechsten Mentag nach sant Mischaels tag.

Siegeln der v. Mandach und Businger. — Hängen.

## 42. 1369, 31. Augstmouats.

Götschi Gürbo von Chemnaten zu Cham gesessen, und dessen Wirthin Abelheid verkausen an Walther von Swertzlen die Küti bi dem Sultzwald und das Gut Dietrichs Mose daselbst. Geben ze Cham ze vsgendem Dugsten.

Siegelt Junker Heinrich von Hünaberg, Herr Götfrits Sun. -- Hängt.

#### 43. 1371, 16. **Mai**.

Propst Hug von Signowe und der Convent zu Lucern leihen als Zinslehen um den jährlichen Zins von dritthalb Malter gutes Kornes Haber und Dinkel, Lucerner Mässes, dem Bürger Heinrich Waltmann die zwei Zehnten, welche zu des Gotteshauses Kochsämtern gehören und gelegen sind ze Lucermatten und ze Würtzen. Geben ze mittem Meiien.

Siegeln Propst und Capitel.

#### 44. 1371, 1. Serbstm.

Schultheiß Peter von Gundoldingen besiegelt zwei von Heinrich Waltmann vidimirte Briefe <sup>1</sup>). Geben an sant Verenen tag.

Dessen Siegel ist noch erhalten.

Verschieden von jenem seines Oheims Nicolaus (s. Taf. III. Nro. 5.) ift das Siegel des Schultheißen Petermanns, und wiederum etwas anders sieht aus dessen Siegel als Standeshaupt und als einfacher Bürger. Wir haben uns Mühe gegeben, ein ganz vollständiges Exemplar in erster Beziehung zu erhalten, und fanden Solche an zwei Urkunden hängend in den Archiven von Zürich (1361) und Winterthur (1373). Nach diesen gibt sich unsere Abbildung auf Taf. III. Nro. 7. Kleiner ist das bürgerliche Siegel. († S' Petri . Dei . Gendoldinge .) Sin solches wohl Erhaltenes hängt an einem Urphedbriese im Staatsarchive vom 22. März 1385, und sindet sich abgebildet auf Taf. III. Nro. 8. Petermann von Sundoldingen, obwohl nie gerittermässiget, dennoch ein großer und gewaltiger Mann, persönlichen Ansehens und Zutrauens, saß auf dem Schultheißenstuhle ununterbrochen von 1361 bis und mit 1384. Mit seinem Sohne Wernher erlosch das Geschlecht.

#### 45. 1371, 29. Wintermonat.

Allen den die disen Brief ansehent oder hörent lesen, Künd ich Heinrich von Schowenburg Camrer des Gothus ze Lucern, sant Benedicten | Dedens, Das Her Fridrich von Hochnelden Kloster-herre des Gothus ze Lucern des egenanten, an min Hand brachte das Hus vnd Hofstat | mit dem Garten, gelegen ze Lucern im Hof, zwischent der Geblinen, vnd der von Matt Hofstetten old Garten, das Claus, Voli, Jenni, vnd Ruedi | im bach gebrüder, Margaretha vnd Ita ir swestri, von Kriens, vnd Peter von Kriens burger ze Lucern, Elsa von Kriens, vnd Margareth Schif- | mannina, allsament, geerbet hatten von Weltin seligen an der Bergematten irem fründe burger ze Lucern, vnd das si alle, vormals an des egenanten | Her Fridrichs hand vf geben hattent, die vorbenempten frovwen ieklichü als recht was, mit ir rechten Vogtes

<sup>1)</sup> Siehe oben Urf. vom 10. Augstm. 1366 und 16. Mai 1371.

hand, In dem Namen das er | es ze Hofe braechte, vnd man es lühe Mechtilden, des egenanten Weltis seligen in der Bergmatten wilent elichen wirtin, wan ovch si das vnd anders | guot das er hinder im lies, das si alle von im ze erbe komen warent, recht vnd redlich gekovfft vnd gentlich vergulten hatte, als ouch ich Mechtilden Bergmatterin der ietgenanden, das vorgeschriben Hus vnd Hofstat vnd Garten | lech vnd gelihen han ze rechten erbe, nach vnsers Gothus recht und gewohnheit, mit dem zinse der einr Camrie vusers Gothus ierlich da von | werden sol. Hie bi warent gezüge Her Wilheln von Ongershein Klosterherre und Custer unsers Gothus, Her Hartman von Wissenwegen Bumeister, und Her Matheus ouch Klosterherre vnsers Gothus, Johans Lamprecht vnser Sigrist, vnd ander erber lüte. Ind har ober wan dis vor mir geschach, vnd | mit minr Hand, als vorbescheiben ist, so han ouch ich min Ingesigel an disen brief gehenket, ze einem waren vrkunde dirre sache. Dies geschach und wart ouch dirre brief geben in dem vorgenanten vnserm Gothus an sant Andres Abent des heiligen zwelfbotten, do man zalte von Christus geburt | dri= zehenhundert iar, dar nach in dem ein und Sibentigosten Jare.

Das Siegel fehlt.

#### 46. 1372, 16. März.

Johannes von Würzen verkauft an Caspar den Bildhauer von Straßburg 1) um 14 Pfund Pfenninge sein nider gut zu Wartsflu bi dem Sew. Zeugen: Jenni von Cschibach, Ulrich Man und Johans von Tanne, Bürger zu Lucern, und Heini von Eggo und Welti Sempach. Geben an dem sechzehenden Tage Merzen.

Das Siegel des Vogts zu Habsburg, Heinrich Hafner, sollte hangen.

47. 1372, 24. Christm. (Abgedr. Geschtfrd. XVII. 198.)

48. 1373, 1. Herbstm. (Abgedr. Geschtfrd. I. 314.)

<sup>1)</sup> Bergl. meine St. Lukasbruberschaft. S. 7, Note 3.

#### 49. 1374, 9. März.

Johannes genannt Enkli aus der Stadt Ratolfcell, ein Clerifer der Diöcese Constanz und kaiserlicher Notar bezeugt, daß die im Briese vom 11. März 1374 angeführten streitigen Partheien!) zur freundschaftlichen Ausgleichung ihres Spanes vor ihn gekommen seien am 9. März, eine Stunde vor Mittag, in der Krämersstube zu Lucern, im 4. Regierungsjahre Gregors XI. da die 12. Indiction war, — und erkiesen hätten die in denselben Instrumenten bezeichneten Schiedrichter, denen sie als Obmann beisetzen den Magister Heinrich von Sursee, Ossicialen des Bischöfl. Hoses von Basel und Chorherrn zu Beromünster und Zosingen. Presentibus dominis Arnoldo pledano in Altdorf, Volrico de phsassenden adiutore domini Johannis pledani Lutzernensis, Rudolfo de Büttikon armigero, Magistro Berchtoldo dicto Karl de Rotwil physico opidi Lucernensis, et Heintzlino dicto Flötzer de Constantia aurisabri.

50. 1374, 11. März. (Abgedr. Geschtstrb. XVII. 200.)

## 51. 1374, 5. Brachmonat.

Wir Leupolt von gots genaden, Herhog ze Desterrich, ze Steyr, ze Kernden, und ze Krain, Graf ze Tyrol, | Tuon kunt, daz unser getrewer Hartman Andres von Rotenburg uns aufgeben hat den Kelnhof ze | Malters, den von uns und unsern vodern, Er und sein vodern von alter ze Lehen gehebt habent, und | hat uns darnach gebetten, daz wir denselben Kelnhof, mit Afern, Matten, Hoelzern, Genilden, Welden | Hosstetten, Garten, Pavmgarten, Hoelzern, Schüren, Zinsen, Zehenden, Gerichten, und mit allen nutzen | und Rechten, freihaiten und gewonhaiten, die darzuo gehoerent, verlihen, geruochen hin wider Im | und der erbern Claren seiner Elichen Wirtinne, unuerscheidenlich und gemeinlich, ze einem rechten gemeinen | Lehen, Das haben wir getan, von befundern genaden, und haben denselben Hof, mit aller zuogehörung |

<sup>1)</sup> Siehe Geschtsfrd. XVII. 200.

als vorbeschaiden ist, von des Hochgebornen, vnsers lieben Bruobers, Herzog Albrechts von Desterrich | vnd vnserselbs wegen, verlihen, vnd lihen ouch wizzentlich, swaz wir billich vnd durch Recht | daran leihen sullen vnd mugen, dem vorgenanten Hartman Andres, vnd der egenanten Claren seiner | Elichen wirtinne, vnd iren Erben vnuerschaidenlich, vnd gemainlich, ze rechtem Lehen, inne ze | haben vnd ze besetzen, ze entsetzen, vnd ze niezzen, als Landes vnd Lehens recht | ist. Mit vrkunt ditz briefs, Der geben ist ze Brichsen an Mentag nach Gotz Leichamen | tag, Nach Kristz geburt Drewzehen hundert Jar, vnd darnach in dem vier vnd Sibentzissten | Fare.

Das Siegel hängt etwas beschädigt.

Magister Cammere.

#### 52.

#### 1376, 29. Herbstm.

Wir Bruder Stephan Hopler Conmendur, und die Brüder gemeinlich des Huses ze Honrein sant Jo | hanses ordens, des heiligen Spitals von Iherusalem, veriehen, bekennen, vnd tun kunt offenlichen | mit disem brief, Allen die in ansehent oder hörent Iesen. Als der erber Herre, Her fridrich von | Hochuelden kloster= herre des Gothus ze Lucern, do ein fürweser Eins Probstes des selben Gothuses | vns, vnd vnserm Huse ze Honrein ze Erbe ge= lühen hat, das Hus und Hofstat ober ein gelegen | ze Lucern in der meren Stat, ze nidrest in der Müligassen an den Mülinen das etwenne Rudolfs | seligen von Wissenwegen was, des eigen= schaft ir Gophus angehöret, als der brief wol bewiset, den | wir dar vmbe von ime an eins Probstes statt, und under eins Probstes Ingesigel haben. Das wir da | gelobt haben und loben mit disem brief für vns vnd vnser nachkomen, bi guten trüwen, vnd bi vnsers | ordens ere . Das selbe Hus vnd Hofstat dar nach inrent iars frist, so es vns von vro Margarethen | von Wissen= wegen lidig wirt, und so es denne... ein probst des Gothus ze Lucern, oder sin fürweser | es an vns, ze Hus vnd ze Hof, old under ougen, mit botten oder mit briefen gewordret, und sin len= ger nüt enbern went, ze verkouffenne lidklichen, ane allen fürzug. Mit Arkund dis briefs, dar | an wir die vorgenanden Conmendur, und die Brüder des Huses ze Honrein, unser Ingesigel offen | lich gehenket haben, vns vnd vnsern Nachkomen ze einer vergicht dirre

sache. Der geben ist an sant | Michels tag. Do man zalte von Christs geburt drizehen hundert vnd Sibentzig iar, dar nach | in dem Sechsten iare.

Beide Siegel fehlen.

#### 53. **1378** , **19**. **Aprils**.

Friedrich von Hochfelden leihet als Verweser Propsts Hugo zu einem Erblehen dem Cunrat Räber, Bürger zu Lucern, ein Haus und eine Hofstatt, gelegen in der meren Stat am Graben in Tripsschers Winkel, hindenan an der von Rot Hus, welche Liegenschaft aufgegeben hatte Vro Agnes Johans Dietrich wilent eliche Wirtin, mit Johanses in der Dwe ihres Vogtes Hand. Dabei standen Heinrich von Mos kelner des Gotshauses an seiner selbst und an Heinrich Tripschers des Ammans stat. Zeugen Herr Friedrich von Müllinen, Herr Heinrich von Meienheim, beide Conventualen; Johannes von Mos, des in der Dwe Tochtermann, Walther Krepssinger, Heinrich Waltmann, Walther Keller, Johans Luzo. Geschah in des Gotshuses Sigolter an dem Mentag in der Osterwuchen.

Des Propsts Insiegel hängt.

### 54. 1381, 2. Jänners.

Propst Hugo von Signau leihet dem Henselin Küng, Bürger, und seiner Wirthin Margaretha Heidenin ein Haus und Hofstatt am Weguß gelegen, welche aufgegeben worden waren mit vögtlicher Hand Jenni smides, von Swester Margarethe Arepsinger. Heinrich von Mos ist Kelner und Heinrich Tripscher Ammann. Zeugen: Johannes Kuphersmit, Heinrich und Ulrich von Küsecke, gebrüder, Heinrich Waltmann u. s. w. Geben an Mitwuche vor dem zwölsten Tage ze Wienacht.

Des Propsten Siegel hängt zur Hälfte.

# 55.

#### 1381, 8. Jänners.

Allen den die disen brief ansehent, oder hoerent lesen, Künde wir Hug von Sigenowe Probst des Gothuses ze lucern, sant Benedicten | ordens, Als der acker an den vischenzen ze Adligswile und der werg zehend, der da zuo gehört, da har gehört habent in die empter ze Mer= | lischachen, die Walthers von Tottikon, Wernher Koels, und Jennis am orte erbe sint von unserm gothuse, Do haben wir den vorgenanten acker und | den werg zehenden von den ietgenan= ten emptern gescheiden, durch schinbern nut vnsers gothuses und ouch der selben Empter, Also, das wir den obgenanten acker und den werg zehenden Ruedin Im mose von Adligswile, und allen finen erben, für lidig eigen, vnsers | gothuses halp gefriget haben, vnd friien mit disem briefe Eweklich für vns vnd vnser nachkom= men, die wir har zu vesteklich verbin= | den, And mag ouch der selbe Ruedi und sin erben für dis hin mit dem obgenanten acker und werg zehenden tuon und son, was er wil, als mit andern sinen friien guetern, ane vnser vnd vnser nachkommen hinderunge vnd widerrede, Wand die vorgenanten Walther von Tottikon, Wernher | Koel und Jenni am orte, ander liegende gueter an des obgenanten ackers und werg zehenden stat, in die egenanten Emp= ter ze Merlischachen kouft | hant, die vnserm gothuse vnd den selben Emptern komlicher und auch nütlicher sint. Und har über ze einem waren vrkund, so han | wir vnser Ingesigel offenlich an disen brief gehenket, vns vnd vnsern nachkommen ze einre vergicht vnd gezügnisse diser vorgeschribnen | dinge. Der geben ist an cistage nach dem zwölften tage nach wiennacht, Do man zalte von Cristus geburt dritehenhundert Achtig | vnd ein Far.

Das Insiegel ist angehängt.

56.

1381, 4. Brachm.

(Abgedr. Geschtfrd. X. 262.)

57.

# 1381, 25. Brachm.

Allen den die disen brief ansehent oder hoerent lesen, Künd ich Wilhelm von Ongersheim Custer des Gothuses ze Lucern, vnd fürweser | des Erwirdigen vnsers gnedigen Herren Hern Huges von Sigenow, Probstz des selben Gothuses sant Benedicten ordens, Das Ite Volrich Wagens Burgers | ze Lucern eliche wirtin für mich kam, vnd gap vf lideklich an mine hant, vnd mit des selben Volrichs irs elichen mannes vnd rechten vogtes | hant, den ze-

henden ze Lucernmatte, mit allen den rechtungen, die dar zuo gehörent, der ir erbe was von der Probstiie des vorgenanten Gothuses, | In dem namen das ich In lihe ze rechtem erbe Jen= nin von Lütwil, Burgere zu Lucern, wand ouch er In recht vnd redelich von ir kouft vnd genglich | vergulten hette, als si be= denthalp vor mir offentent, vnd vergichtig warent, And das ouch ich an des vorgenanten mins Herren des Probstz stat, den | ege= nanten zehenden mit allen den rechtungen die dar zu hörent, lech vnd gelihen han dem vorgenanten Jenni von Lütwil ze rechtem erbe, nach unsers | gophuses recht und gewonheit, mit eim schil= linge phenninge zinses, den er demselben gothuse Jerlich do von geben sol. Do ze gegen bi | mir stunt Heinrich tripscher Amman ze Lucern, an sin selbs, vnd an Heinrichs von mose stat, vnsers Gothuses kelner, vnser amptlüte | nach vnsers Gothuses recht vnd gewonheit. Sie bi warent gezüge Johans meier orticher, Jost von Malters, Jenni Hönisin, Burgere ze | Lucern, vnd ander erber lüte. Ind har ober wand dis vor mir beschach mit minre Hant, an des vorgenanten mins Herren des Probstz | stat, als ebescheiden ist, so han ouch ich sin Ingesigel offenlich an disen brief gehenket, ze einem waren vrkund diser sache. Der geben ist | an dem nehsten cistage nach fant Johans tag ze Sünegicht, do man zalte von Cristus geburt dripehenhundert Achtig und ein | Jar.

Das Siegel hängt.

58. **1382, 26. Hor**n.

Urkundlicher Nachweis, daß der Zehnten zu Nider-Luneron ein Lehen des Gotteshauses Lucern sei. Geben an der nechsten Mitwochen nach Sant Mathyas Tag. — Unter den Zeugen erscheint der Kirchherr zu Zufsikon, Jacob Keller.

> 59. 1382, 11. Aprils. (Abgedr. Geschtstrb. XVII. 204.)

> > 60. 1384, 30. Brachm.

Johannes genant Wolf, Cleriker des Bisthums Basel und öffentlicher geschworner Notar, urkundet eigenhändig, daß im ge=

nannten Jahre, der 7. Steuerzahl, den nechsten Donnerstag nach Peter und Paul, im Haushofe des Nicolaus Kochelin, neben der Kirche zu Luterbach gelegen, der ehrwürdige Bruder Johannes Baselwint, Conventual des Klosters zu Lucern, freiwillig seine Präbende und Beneficium, welche derselbe an der Hoffirche inne hatte, in die Hände des Propsten Hugo von Signau niedergelegt und darauf verzichtet hat. Zeugen: Wernher von Mumebot, Caplan des hl. Kreuzaltars zu Luterbach, Heinrich genannt Grinese, Caplan des Altares Johannis des Täusers, und Dietrich, Caplan der hl. Catharina.

61. 1384, 14. Angstm. (Abgedr. Geschtfrd. VII. 189.)

> 62. 1385, 25. Henm.

Allen den die disen brief ansehent oder horent lesen, Künde wir Wilhelm von | Ongershein Custer des gothuses ze Lucern vnd fürweser des Erwirdigen mins gnedigen | Herren Hern Huges von Sigenowe Probstz des selben Gophuses sant Benedicten ordens, vnd | friderich von Mülinen Cammerer des ietgenanten Got= huses, das Walther von Tottikon für | vns kam und gap vf lidek= lich an min des obgenanten Wilhelms hant, das ligende guot das erbe ist von der probstie und das man nemmet der richensperg an Rigenen, mit | allen den rechtungen die dar zuo gehörent, vnd gap of lideklich an min des egenanten | friderichs hant die Hofstatt ze Küssnach die erbe ist von der Cameriie, und do Jenni schade vffe sitzet, In dem namen das wir es lihen ze rechtem erbe Heinin Meier von Adligswile, | Jennin sweigmatter, vnd Heinen an der Hofftat, wand si es recht und redlich kouft | und gentlich vergulten hettent, als si bederhalp vor mir offentent vnd vergichtig warent. And das ich der obenante Wilhelm an des vorgenanten mins Herren des Probstz stat das obgenant | ligende quot mit allen sinen Rechtungen, vnd aber ich der egenante friderich die Hofftat | den selben Heinin, Jennin, vnd Heinen lihent vnd gelihen habent ze rechtem erbe | nach vnsers Gothuses recht vnd gewonheit, mit dem zinse, so dem Gothuse Jerlich | da von werden sol, das ist der Probstiie ein vierteil dinkeln Hofemes, vnd der | Cameriie vier pheninge, Do bi mir dem egenanten Wilhelm von der Probstiie wegen ze | gezen stunt Heini seli, an eins kellers stat des Hoses ze Küssnach, vnd di mir dem | egenanten friderich von der Cameriie wegen Bolli snezer, nach vnsers gothuses recht | vnd gewonheit. Hie di warent gezüge Heini tuner, Ruodi illower, Bürgi sweigman | vnd ander erber lüte. Und wand dis vor vns beschach, mit vnser hant, so han | ich der vorgenant Wilhelm mins Herren des Probstz Ingesigel, vnd ich Friderich von | Mülinen min Ingesigel an disen brief gehenket ze einem waren vrkund diser | sache, der geben ist an sant Jacobs tag des heiligen Zwölsbotten, Do man zalte von | Cristus geburt drizehen hundert Achzig vnd fünf Jar.

Des Propsts Siegel sehlt; jenes des Cämmerers hat im obern Schilde eine Hand, welche einen Schlüssel in die Höhe hält; im untern ein Mühlerad. Die Umschrift lautet: +. S'. Fridici: De . Mvlin . . . . . . arii . Mon Lucern . (Siehe artistische Beigabe Taf. III. Nro. 9.) Gefällige Zeichnung von Herrn Ingenieur Fr. Xav. Schwytzer.

# 63.

## 1386, 6. Horn.

Allen den die disen brief ansehent oder hoerent lesen, Künd ich Wilhelm von Ongershein Custer des Gothuses ze | lucern vnd fürweser des Erwirdigen vnsers gnedigen Herrn Hern Huges von Sigenome Probstz des selben gothuses sant Benedicten | ordens, Das Berthe Jenni rischers Burgers ze Lucern eliche wirtin vnd Margarethe ir swester für mich kament, vnd gabent vf | lideklich an min hant, mit des vorgenanten Jennis irs rechten vogt hant den zehenden ze lucernmatte in des Hafners auot ob dem 1 steine unt an den Haf daselbs, der erbe ist von der Probstiie . . In dem Namen das ich in libe ze rechtem erbe Jennin von Lüt- | wil Burger ze lucern wand er in recht vnd redlich von Inen kouft vnd gentlich vergulten hette, als si bedenthalp vor mir offentent | vnd vergich= tig warent, Bnd das ouch ich an des vorgenanten mins Herren des Probstz stat den selben zehenden mit allen rechtungen | dar zu gehörent, dem vorgenanten Jenni von Lütwil lech vnd gelihen han ze rechtem erbe nach vnsers Gothuses recht und | gewonheit, mit dem zinse und rechtungen, so der Probstiie ierlich do von werden sullen, Do ze gegen bi mir stunt Johans | von mose burger ze

Lucern, vnsers gothuses kelner an sin selbs, vnd an Heinrich tripschers stat, ammans ze Lucern vnser ampt= | lüte nach vnsers gothuses recht vnd gewonheit. Hie bi warent gezüge Jost von malters, Jenni Hoenisin Burger ze Lucern vnd | ander erber lüte. Und har öber wand dis vor mir beschach mit minre hant an des vorgenanten mins Herren des Probstz | stat, als ebescheiden ist, so han ouch ich sin Ingesigel offenlich an disen brief gehenket ze einem waren vrkund diser sache, | Der geben ist an cistage nach vnser frowen tag zer lichtmes, Do man zalte von Cristus geburt drizehenhundert | Achtig vnd sechs Far.

Das Siegel hängt zur Hälfte.

### 64. 1388, 4. April.

Ruodolfus dei et apostolice sedis gratia Abbas Monasterii Muorbacenssis ad sanctam Romanam | Ecclesiam nullo medio pertinentis, Ordinis sancti Benedicti Basiliensis dyœcesis, Dilectis | nobis in Christo Preposito et Capitulo monasterii Lucernensis Ordinis prefati Constantiensis dyocesis | Salutem et sinceram in domino Caritatem. Cum in nostre sublimationis principio quelibet | Conuentualis ecclesia in nostra Abbacia, ac proprietate constituta, seu ad nos pertinencia | preces si quas ei super vnius collatione prebende duxerimus porrigendas ex antiqua et | approbata conswetudine nobis et predecessoribus nostris hactenus obseruata, cum omni | promptitudine admittere teneatur. Hinc est quod perdilecto quem vobis dominus Wilhelmus | de Ongersheim Custos ecclesie uestre decreuerit nominandum dummodo persona sit | ydonea et honesta, precum nostrarum primarias vobis fiducialiter duximus | offerendas, deuotionem vestram affectuose rogantes Quatenus ipsum per prefatum | dominum Wilhelmum Custodem, vobis nominandum ob nostri Reverentiam recipientes | in Monachum fratrem et prebendarium Monasterii uestri, prebendam si qua vacat in Ecclesia | uestra, ad presens uel quam primum ad id se facultas obtulerit liberaliter assignetis. vt proinde deuotionem vestram merito commendantes, vos et Ecclesiam vestram speciali | teneamur prosequi gratia et fauore. Datum in Castro nostro nostro (sic) Hugenstein sub sigillo | nostro pendenti Anno domini Millesimo ccc. Octuagesimo octavo In | die sancti Ambrosii Episcopi: - : - - Das Siegel geht ab.

### 1389, 14. Mai.

Spruchbrief um den Span, der sich erhoben hatte zwischen Propst Hugo von Sigenowe einen theils, Wilhelm von Ongersheim Kufter und Almosener im Hof ebenfalls einen theils, - und Hart= man von Wissenwegen Baumeister (mag. operis), Friedrich von Mülinen Kämmerer, Mattheus am Werde, Friedrich von Hochvelden, Heinrich von Meienheim, Andreas Baselmann Conventualen, Johannes von Celle Leutpriester, und Johannes von Kuln= berg von Brugge, Pfründer daselbst andern theils — wegen Ansprachen der Pfrund, des Opfers, und anderer kirchlichen Dinge halber. Der Spruch ergieng von Seite folgender geiftlichen Richter: Abt Rudolf zu Engelberg, Abt Heinrich zu Cappel, Bruder Heinrich (Bremensis) des Franziscaner-Ordens zu Lucern Lector, Fohannes Wernlini von Telsperg Dechant zu Luterbach, Peter von Baldwil Dechant des Dechanats Lucern, Kunrad von Hochvelden Propst in Engelberg, Peter Job Pfarrer (incuratus) in Zug, und Ulrich Widmer Pfarrer in Baar. Datum et actum in domo inhabitationis domini Mathei am Werde, sita in ambitu monasterii Lucernensis, feria 6. proxima post dominicam qua in ecclesia dei cantabatur Jubilate, hora vesperarum. Indict. 12. Zeugen: Mudolf Weliko Conventual in Cappel, Kunrad von Baden Mönch in Engelberg, Wilhelm Steinbach Leutpriester in Sempach, Johannes von Lütishofen Vogt zu Rotenburg, und Johannes Heggi Sachanwalt der Curia in Constanz.

Hängen die Siegel des Propsts von Lucern und der Aebte von Engelberg und Cappel.

Nicolaus genannt Schulmeister, clericus Argentinensis dioceseos, publicus apostolica et imperiali auctoritate et oppidi Lucernensis notarius juratus, schrieb diese Richtung, welche in seiner Gegenwart geschah, eigenhändig nieder 1), und setzte sein Monogramm bei, welches in der artistischen Beilage Tab. III. Nro. 10, nach der

<sup>1)</sup> Und Abt Rudolf von Murbach vollzog selbe sodann mittelst einer eigens ausgestellten Urkunde. Datum et actum in castro nostro Hugenstein, seria 6. post diem beati Michaelis Archangeli 1389. (Siegel geht ab.) In diesem zweiten Briefe heißt aber der Decan des Decanats Lucern: Beter von Baldegk.

Zeichnung des Herrn Oberstlt. J. Meyer=Bielmann wiedergesgeben ist.

Schulmeister war lange Zeit Stadtschreiber, erlebte das Treffen bei Sempach, und trug dasselbe in's alte Bürgerbuch ein. (Eidg. Chronik von Melchior Ruß. S. 196.)

66.

### 1389, 24. Winterm.

Heinrich von Hünoberg, Kilchherr zu Merischwand, Hartmann von Hünoberg Schultheiß zu Zürich, und Johannes von Hünoberg Sebrüder, Söhne Gotfrids sel. des Ritters, verkausen den Maiers hof und Kirchensatz mit allen dazu gehörigen Rechtsamen, Zehnten, Zinsen 2c. zu Merenschwand um 1500 Gl. an Gold dem Abte und Convent des Klosters Cappel. Geben Zürich an sant katherinen Abent. Zeugen: Meister Johans von Stetsurt, Herr Diethelm Schnelli genannt von Gerwil, beide Chorherren zu Zürich, Herr Rudolf Bylgri Kirchherr zu Lufingen, Johans Erishoupt der Elter, Chuonrat Kyenast Stadtschreiber in Zürich.

Alle drei Hünenberger-Siegel hängen.

67.

# 1389, 24. Winterm.

Die obigen drei Brüder geben dem Abte und Convent von Cappel freien und vollen Gewalt, in Zukunft die Pfründe U. L. Fr. Altars in Merenschwand zu leihen. (Die Güter dieser Caplanei sind angegeben.) Ort, Datum und Zeugen, ut supra.

Das Siegel Heinrichs von Hünoberg geht ab.

68.

# 1389, 27. Winterm.

Hartmann und Johannes die Obigen urkunden, daß sie solange, bis der Kauf des Kirchensates von Merenschwand dem Kloster Cappel vom Papste bestätiget sei, das Recht haben, den Kirchherrn dahin zu setzen, jedoch einen Solchen, welchen Cappel vorschlage. — Ort und Zeugen, wie oben; das Datum dagegen: an dem nechsten Samstag nach sant katherinen tag.

Die Insiegel hängen.

### 69. **1389, 17. Chriftm**.

Genannte drei Brüder stellen dem Abte Heinrich und Convente von Cappel den eigentlichen Uebergabs: und Abtretungsact der Kirche und des Saßes zu Merenschwand, so wie des Pfrundlehens von U. L. Fr. Altar daselbst aus. Datum et actum in monasterio supradicto, in Capella sancte Katherine virginis, Indict. 13, seria sexta proxima ante sestum sancti Thome apostoli, hora prime, sede apostolica vacante, presentidus fratre Heinrico Breme lectore fratrum minorum ordinis sancti francisci domus lucernensis, domino Johanne Vischelin de steine pledano parrochialis ecclesie in Risserswile, et Ruodolsso phawe ciue lucernensi.

Nicolaus Schulmeisters kräftige Hand schrieb diesen Brief, woran die Siegel der drei Hünoberger hangen.

# 70. 1391, 12. Mai.

Papst Bonisaz IX. bestätiget dem Kloster Cappel die Erwersbung des Satzes der Kirche U. L. Fr. Altars zu Merenschwand. Dat. Rome apud S. Petrum 4. Id. Maii. Pontis. nostri anno Secundo. Das Sigillum plumb. ist angelegt.

# 71. 1392, 17. April.

Ich Henneman von Liebecke, ebelknecht, Künde menglichem, Als Peter von swerzlen burger ze Lucern, einen teil des Hofes | ze Swerzlen von mir ze lehen het gehoedt, der lehenschaft entzihe ich mich lideklich mit allen minen rechtungen, die ich dar= | an hatte, vnd han Imme den selben teil von diser lehenschaft gesriiet, sür mich vnd alle min erben, die ich har zuo vesteklich | verbinde, Und han har vmb von Imme enphangen zwei schürlig tuoch die in minem guten nut komen sint, Und sage In ouch | lidig vnd los aller eiden vnd gelübben, die er mir von dis lehens wegen gesworn oder gelobt hatte, Mit solichen gedingen, wer | es, das Imme den obgenanten teil in künstigen ziten ieman anspreche für lehen, so sol ich sin wer sin das ich In Imme als do vor han | gefriiet vnd sol In verstan vnd von schaden wisen, wie er von solicher ansprache wegen in kosten vnd schaden keme, vnd verbinde

har zu ouch mine erben, wand tet ich des nüt vnuerzogenlich so er es an mich vorderte, vnd also ze schulden keme, so mag er | oder sin erben danna hin wenne er wil, min lüte vnd ir gut, vnd min gut an allen stetten mit gerichte oder ane gerichte angrissen, versehen, verkouffen als verre vnz das er gelidiget wirt von allem kosten vnd schaden, In diser sache sinen worten bi sim eide | har vmb ze gloubende, ane ander bewisunge. Und ze vrkund han ich min Ingesigel offenlich gehenket an disen brief, mir | vnd minen erben ze vergicht vnd gezügnisse diser dinge. Der geben ist an Mitwuchen nach dem heiligen Ostertage, do man | zalte von Cristus geburt drizehenhundert Nünzig vnd zwei Sar.

Das Siegel fehlt.

### 72. 1393, 23. Aprils.

Schiedrichterlicher Spruch um den streitigen Zehnten zu Berstein, Tachselshoven, Jonen und Ottenbach, zwischen dem Gottesshause Lucern und den Kellern des Hoses Lunkhosen. Schiedleute waren von Seite Lucerns: Johans Ursemann Schultheiß zu Surssee und Johans Schriber Logt zu Rotenburg; von Seite der Kellner: Rudolf Bueler Schultheiß zu Baden und Ulrich Sichiberg Schultß. zu Bremgarten. Als Obmänner wurden gesetzt von der gnädigen Herrschaft von Desterreich Landvogt Keinhart von Washingen: Ruedger Meyer Untervogt, und Rudolf Sattler Bürger zu Baden. Geschah zu Baden an Sant Georyen tag.

Urkundet und siegelt Wolfgang von Jungingen Ritter, des erwähnten Landvogts Neffe 1).

73. 1393, 11. Weinm. (Abgedr. Geschtfrb. V. 272.)

<sup>1)</sup> Diesen Brief beglaubigte unterm 17. Mai in der Sacristie des Klosters im Hof, Bormittags 9 Uhr, auf Bitte der dortigen Conventherren Friedrichs von Hochselden, Heim: — Johannes de Eyl, clericus vxoratus, Coloniensis dyocesis, publicus Imperiali auctoritate Notarius juratus. Zeugen: Heinricus ze Nagel, Volricus ab matt, Johannes neue, presbyteri Const. dioc.; Andreas de Hungerstein miles, Judocus de Malters, Conradus Seyler cives.

### 74. 1393, 28. Christm.

Rundschaftbrief um den dem Gotteshause Lucern zuständigen Zehnten zu Tachelshofen. Die Kundschaft ward aufgenommen im Hause des Leutpriesters von Metmenstetten vor Friedrich von Hochevelden Mönchen zu Lucern, und vor einigen angesehenen und hiefür erbetenen Männern, nämlich von dem genannten Leutpriester Nicolaus Kost, seinem Helser Johannes Wil aus Cur, und Joshannes Kesman aus Frauenseld einem Laien.

Heinrich ze Nagel aus Zug, ein Cleriker und geschworner Notar, faßte das Instrument ab.

## 75. 1393, 29. Christm.

Kundschaftbrief um den Zehnten zu Ottenbach, aufgenommen im Hause des Leutpriesters in Ottenbach, Vormittags 9 Uhr, vor Friedrich von Hochvelden und dann vor: Johannes genannt Yrmi Priester und Pfarrrector in Ottenbach, Nicolaus Küdlinger Schulmeister von Diessenhosen, und Johannes genannt Roter, Laie in Ottenbach. — Auch diese Urkunde schrieb ze Nagel 1).

# 76. 1394, 31. Jänners.

Wilhelm von Ongersheim Kuster und Almosner in Lucern, trifft eine Uebereinkunft mit nachstehenden Klosterherren: Friedrich von Mülinen Kämmerer, Heinrich von Meienheim, Mathe am Werd und Johannes sin Vetter, Friedrich von Hochvelden, Andreas Oltinger, Heinrich von Merenschwanden, Leutpriester des Sotteshauses, Hans Kullenberg und Mstr. Hans von Eyl, Schulmeister — um die 2 Malter æque, die er alle Jahre jedem der Herren vom Almosener-Amt ausrichten mußte. Sodann weiset er ihnen zu mehrerer Sicherheit die Unterpfande dieses Zehntens an <sup>2</sup>). Zeugen: Herr Ulrich ab Matt priester, Johannes Vinder accollitus,

<sup>1)</sup> Ein ähnlicher Brief über ben Zehnten zu Berken liegt noch vor; jedoch nahm man die Kundschaft auf in der Leutpriesterei zu Oberwil, um 1 Uhr Nachmittags. Zeugen: Johannes Snider von Bremgarten Priester, und Niclaus Ruedlinger von Diessenhosen Schulmeister.

<sup>2)</sup> Es find dieselben, wie im Briefe vom 14. Augstm. 1384. (Gefch'frb. VII. 189.)

Peter von Lorch, Heini Wanner Burger zu Lucern. Geben an dem nechsten Samstag vor unser frowen tag purisicationis.

Hängen die Siegel des Kusters und des Propsts Hugo von Signow.

# 77. 1395, 24. März.

Wir Hug von Signowe Probst des Gothuses ze Lucern sant Benedicten Ordens, veriehen offenlich, das wir mit zitlicher vor= betrachtung | dur vnser gothuss vnd vnser selbs nut vnd notdurft, merem fünftigen schaden ze fürkommende. Dem erbern bescheiden Hern Fridrichen | von Hochfelden, Closterherren des egenanten Gothuss vnsern statthalter der Probstiie gesetzet und geordnet haben, Also das er für dis | hin von vnser frowen tag ze merken der nechst künftig wirt, drü Jar die nechst nach einander künftig wer= dent, alle die | nute, früchte und zufelle, so zu der Probstiie und zu vnser phründe daselbs gehörent, wie die geheissen und genemt fint | gentlich sol innemen, und man Imme darumb sol gehorsam sin, ane alle widerrede, Mit der bescheidenheit, das er vns | Jerlich vff den egenanten vnser frowen tag da von geben sol fünf vnd fünfzig guldin, für ieglichen guldin zwenzig Blaphart | ze rech= nende. Er sol ovch vsrichten von den nuten, ane vnsern kosten vnd schaden, was ein Probst von der Probstiie gewonlich | vsrichten sol, vigenomen Babst stüre, Bischof stüre, ober was ander stüre vff die Probstiie oder off die phründe geleit | werdent, da sol er nüt mitte ze schaffende han, Noch mit keim geistlichen noch weltlichen Kriege, der vns angienge von der Probstiie oder von vnser ob= genanten phründe wegen, Ind als er an vuser stat die egenante Jarzal vs der Probstiie auter den lüten | vertigen und lihen sol, Dar Inne haben wir vns selben vorbehebt vier malter korngelt, der Jostz von Malters zehende nach sim i tode me gelten sol denne er im giltet ze Kriens, Das vns die vier malter volgen vnd werden füllent. Würde ouch das Banwart- | ampt lidig, das Henfli von stans het, das füllen wir ouch mit sunderheit von vnser hant lihen. Weler ouch under den Closter- | herren des obgenanten Gothuss stürbe, des gut sol vns volgen und werden, das der obgenante Her friderich nüt da mitte sol ze schaffende | han . Mit vrkund dis briefes versigelt mit unserm Ingesigel, And geben an unser frowen

abent ze Merken do man zalte | von Cristy geburt dritehenhundert Nüntig vnd fünf Jar . — Das Siegel ist nicht mehr sichtbar.

# 78. 1395, 19. Brachm.

Propst und Capitel im Hof hatten mit Johans Segenser Schultheiß zu Mellingen einen Span wegen dem Kellerhof zu Malters, den der Segenser von der Herschaft Desterrich im Lehen hatte. Segenser glaubte nämlich, von den Conventherren einen Jahres= zins in den Kellerhof ziehen zu dürfen; dagegen das Kloster Recht zu haben vermeinte auf etwas Vassmus aus diesem Hofe an ihr Nun erkannte Semman von Rinach Ritter, Statt= halter des edlen Herrn Engelhart Herrn zu Winsperg und Land= vogts der Herrschaft Desterrich, daß diese streitige Sache für der besagten Herrschaft man und gericht kommen solle, und was da gesprochen, bei dem habe es sein Verbleiben. Die Räthe waren aber: Die edlen Herren Graf Johans von Habspurg, Graf Ott von Tierstein, Herr Hemman von Grünenberg, Herr Heinrich Gäßler, Rudolf von Bonstetten, Hemman von Bubendorf, und Hans Kriech der älter. Geben zu Baden an dem nechsten Samstag vor Sant Johans tag ze sungichten.

Des Statthalters Siegel hängt.

#### 79.

# 1395, 14. Augstm.

Ruedger Meiier, Untervogt zu Baden, saß an obigen Herrn Engelharts statt zu Gericht. Vor ihn traten mit Fürsprechen um die berührte Streitsache Propst Hugo von Signau, Wilhelm von Ongersheim und Friedrich von Hochfelden an einem — und Joshans Segenser am andernteil, und forderten Recht, indem sie ihre gegenseitigen Ansprüche<sup>1</sup>) mit Kundschaften zu beweisen versuchten. Der Richter sprach dem Segenser das Recht zu. Zeugen: Graf Rudolf von Sulz, Heinrich Geßler, Wilhelm im Turn, Hemman von Mülinen, alle Ritter; Rudolf von Bonstetten, Hemman von Bubendorf, Walther und Mathis von Büttikon, Hemman von Ostra, Herman Gremlich, Hans Bäbler Schultheiß zu Waldshut,

<sup>1)</sup> Der Segenser: 4 Mitr. Korn und Haber, und zwar für 13 Jahre versfallen. Die Conventherren: 2 Mütt Bohnen und Gersten.

Hans Trülleren Schlsf. zu Arow, Ulrich Sichiberg, Schtsf. zu Bremgarten, Hans Schulthess Vogt zu Lenzburg, Heinrich Koufmann, Hans Hofftetter, Rüdine Sattler, Lienhart Meiier, Bürger zu Baden; Hartman Meiier, Hans Kamrer, Bürger zu Brugg; Hans Bitterkrut, Hans Meiienberg, Bürger zu Mellingen. — Im Briefe geschieht Erwähnung Hartmans, Andres sel. des segensers stieffater. — Geben zu Baden an unser lieben frowen Abend ze mittem Dugsten.

Siegelt der Untervogt. — Hängt.

## 80. 1395, 2. Herbstm.

Voli Fuchsman des Gerichts geschworner Weibel zu Malters saß an des Vogts statt Hansen von Mos zu Gericht. Vor ihn kam der Fürweser der Probstei Friedrich von Hochvelden und stellte eine Anforderung an Cecilien segenserin und ihren Sohn Johans Schultss. zu Mellingen, welche, obgleich geladen, vor Gericht nicht erschienen. Das Urtheil ergieng dahin, daß genannte Mutter sammt ihrem Sohne den Benedictinern in Lucern von dem Kellershofe zu Malters 13 verfallene Zinse, jährlich 10 Mütt Vassmis, 6 Mütt Gersten und 4 Mütt Bonen schuldig seien und auszurichten haben. Geben am nechsten Donstage nach sant Verenen tag.

Hängt das Siegel des Vogts von Mos.

### 81. **1396, 22**. **April**.

Ich Engelhart Herr zu Winsperg, miner gnädigen Herrschaft von österrich lantvogt 2c. tuon kunt | menglichen, dz Hainhman zieliemp für mich vnd mins Herren von österrich rätt kom vnd zaigt ain | versigelten brief, wie dz min Herr Herhog lüpolt fälig schuldig wär dem erbern knecht Petter von | meggen säligen fünff mark silbers vber sin dienst. Därvber er im versetzt hät fünff stuck gelt | vf den guottern vf dem zenhenden ze berlen, vierdhalb stuck vf dem guot, dem man spricht das | ellense, ahttenhalben schillig pfenning, die selbn guot hörent in den hoff ze buochre, vnd dz es | im vnd sinen kinden von dem vorgenanten Pettern von Weggen säligen von erbs wegen an komen wär | vnd batt mich an mins Herrn von Desterrich stat, dz ich im die selben guot gündi

fürbas ze versetzen | ober so vil gelt als der brief den min Herr sälig geben hät wist, vsgenomen minem Herren von österrich | an siner losung vnd an sinen rechten vnschädlich, vnd das han ich im günd an mins Herren von | österrich stat mit rätt miner Herrschaft rätt, dz er die vorgenanten guot versett hät Hansen von lütishosen | burger zuo lucern ober so vil gelt als der besigelt brief wist, den min Herr von österrich sälig dar: | vmb geden hät, vsgenomen vnd vnschädlich minem Herren von österrich an der losung vnd an sinen rechten | vnschädlich, on geuärd. Und des zuo vrkund so hän ich min insigel offenlich gehenkt an | disen brief, der geden ist zuo baden vs Sant Georien abent in dem iar do man zalt von | Cristi gedurd drüzehenhundert iar Nüntzig vnd Sehs iar.

Siegel fehlt.

#### 82.

# 1398, 30. Weinm.

Wir Welti Zenagel, Jenni Langenrein, Hensli Hug, vnd Veli Walker von Zug Künden menglichen, Als vns die Erwirdigen geist= | lichen Herren, Her Hug von Signow Probst und das Ca= pittel gemeinlich bes Gothus ze lucern fant Benedicten ordens, angriffen | haben mit geistlichem gerichte, von des obergriffs we= gen, Das wir Inen ir Zehenden ze Ottenbach wider recht ab enphangen Ingenommen und hingefuert hant, Veriehen wir offenlich, daz erber lüte zwüschent Inen und uns gerett hant so verre, daz wir für vns vnd die vnsern mit Inen vmb dise obergriff vnd von vnser genangnusse wegen die da von beschehen ist, luterlich und | gentlich bericht sint, daz wir noch die vnsern, si noch die iren har vmb nüt me sullen bekümbern oder angriffen in geistlichen noch | weltlichen ge= richten oder an gericht in keinen weg. And des ze prkund han wir alle erbetten den wisen bescheidnen man Jungher | Hansen von Mos burger ze Lucern, daz er sin Ingesigel für vns an bisen brief hat gehenkt, dar under wir uns binden ze vergicht | difer sache, Daz ouch ich der selb Hans von Mos dur ir aller bette willen mir vnschedlich han getan ze gezügnusse biser Dinge. | Der geben ist an der nechsten Mitwuchen vor Aller Heiligen tag do man zalt von Criftus geburt drütehen hundert Nüntig | vnd Acht Jar.

Siegel hängt.

## 83. 1399, 24. Heum.

Allen den die disen brief ansehent oder hoerent lesen. Künd ich Fridrich von Hochuelden Closterherre des Gophus ze Lucern, und fürweser | des Erwirdigen mis gnedigen Herren Hern Hugs von Sianopwe Probstz des selben Gothus sant Benedicten ordens. Daz pro Mar= | garet, Claus von steg burgers ze Lucern eliche wirtin für mich kam, vnd verschuf vor mir mit minre hant, mit desselben Claus irs eli= | chen mans und rechten voat hant, In Hern Wil= helms hant von Ongershein Almuosners des ietgenanten Gothus, zu des selben Gophus Handen | gemeinlich, Fren zehenden ze Wile, der ze disen ziten giltet Nün Mütte Korns Lucern mes halb din= keln und halb Habern, mit der be- | scheidenheit, als bald ir eines von diser welte gescheidet, so sol der zehende dem egenanden got= hus lidklich und eweklich gefallen sin, und | füllent In ouch denne die Closterherren des ietgenanten gothus besetzen und entsetzen, vnd der vorgenanten vro Margareten vnd Claus vnd | aller ir vordern Jarzit began mit Vigilien, Messen und gebetten, nach bes Gothus loblicher gewonheit, vnd vf den Tag dry schil- | ling pheningen durch Got geben Armen lüten, und von demselben zehenden den Erwirdigen geistlichen frowen der Eptissin und | bem Conuent gemeinlich ze Rathusen dry Mütt korns, vnd den geist= lichen Herren den Barfuossen ze lucern zwen Mütt korns | alles halb dinkeln und halb Habern, daz si dis Jarzit in iren Gothüsern ouch jerlich begangent. Were aber daz dem zehenden it abgienge | so sol ouch ieglichem gothus bar an abgan nach marchzal als sich benne mit rechnunge vindet, Mit den gedingen, wenne die | egenanten frowen und die Barfuossen von dem obgenanten Gothus haromb gemant werdent, so füllent si iren teil dis korns vnd ir rechtung | in Jars friste nach der Manung lidklich verkouf= fen, als vmb des Gothus recht har vmb geordnet vnd geuestenet ist. Hie bi warent | gezüge Johans von Mos, Burkart Egerber, Penteli diener, Beter von lorch, Heini Walker, Heini symon burgere ze Lucern | vnd ander erber lüte. Bnd wand bis vor mir beschach mit minre hant, an des vorgenanten mins Herren des Probstz stat, so han ich | sin Angesigel der Probstie an iren zinsen vnd rechtungen vnschedlich offenlich gehenkt an disen brief ze einem waren vrkund difer | sache . Ich die obgenant Margaret vergich

für mich vnd min erben aller der Dinge so von mir hie vor gesschriben stant, vnd han Dars | vmb vor dien egenanten gezügen, den vorgenanten Clauß von stege min vogt erbetten, daz er sin Ingesigel für mich an disen brief het | gehenkt, dar vnder ich mich bind, wand ich nüt Ingesigels hatt, ze merer vergicht disser sache, das ouch ich der selb Clauß dur ir bette | willen vnd ouch in vogt wise han getan ze gezügnisse diser dingen. Der geben ist an sant Jacobs abent des heiligen zwoelsbotten | Do man zalt von Cristz geburt drüzehen hundert Nünzig vnd Nün Jar.

Auf der Rückseite der Urkunde steht: pro decima in wil vff dem gütsch.

Des Propsts Siegel hängt zur Hälfte; das zweite fehlt ganz.

### 84. 1399, 16. Augstm.

Wir der Gardian und Conuent des Gothuses ze Lucern sant Franciscus ordens Künden meng: | lichem, Als vns der bescheiden Jenni von Hermaldingen burger ze Lucern, luterlich durch Gottes willen | vnd mit des Gothus hant ze Lucern in phant wise ge= sepet het, das ligende guot, das er vor | ziten kovft von Jennin zem giessen, das erbe ist von der Probstie, vnd gelegen ist ze Em= men | für hundert guldin ze lucern guter swerer genger vnd geber an golde vnd an gewicht, vnd ouch | Margaret sin eliche wirtin iren gunft und willen dar zuo geben het, nach wisung des Houbt= briefs | der har ober geben ist versigelt . . Veriehen wir offenlich für vns vnd vnser nachkomen die wir | har zuo wissentlich vnd vesteklich verbinden, ob diser phantschilling an vns vallende wirt, wenne wir | denne den selben phantschilling ze verkovffende gemant werden von den Erwirdigen geiftlichen | Herren dem Probst vnd Connent des vorgenanten Gothus, so sülln wir der manunge gnuog sin | vnd den phantschilling ab dem ligenden gute vorkouffen in Jars frist nach der Manunge, nach | gesetzte und ordnunge, die fi vnd wir gegen einandern halten füllen in sölichen sachen. Mit vr= | kund dis briefs versigelt mit vnsers Connent anhangenden Ingesigel, Der geben ist an sams= | tage nach vnser frowen tag ze Mittem Dogsten, Do man zalt von Cristz geburt drüzehen= | hun= bert Nüntig vnd Nün Jar.

Siegel hängt.

### 1399, 18. Augstm.

Propst Hugo und die Mönche des Klosters S. Benedicti in Lucern bevollmächtigen den Magister Johannes Schürpffer, Vogt am Constanzischen Hose, Heinrich Basserstorff, Lienhard Schönbent, Johann Brisach, und Friedrich von Hochselden, Conventual und Vicepropst zu Lucern, ihre Streitsache gegen den Mitconventualen Niclaus Bruder vor dem Rechten zu versechten. Der Anlaßbrief ist an den Bischof Marquard von Constanz und an Propst und Custer der Kirche von Zürich gerichtet. Datum et actum in monasterio Lucernensi, XV. Kal. Sept. Indict. 7.

Das Propsteisiegel hängt zur Hälfte, beinahe vollkommen jenes des Convents.

### 86.

### 1399, 21. Weinmonats.

Marquard, erwählter und bestätigter Bischof von Constanz, schlägt, in Ausübung seines alten Rechtes (primariæ preces), den Priester Ulrich Sürtler von Lenzburg zur Aufnahme als Mönch und Conventual, dem Propsten und Capitel von Lucern vor. Dat. in castro nostro Gotlieben XII. Kl. Nov. Indict. 7.

Angelegt ist zur Stunde noch das bischösliche Siegel. S'. MARQVARDI. DEI. GRA. EPI. CONSTANCIENSIS. (Taf. III. Nro. 11.) Marquard von Randegg saß auf dem Stuhle zu Constanz von 1399 bis 1407.

## 87. 1400, 11. Christm. 1).

In nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis ipsum intuentibus pateat euidenter, Quod sub anno a natiuitate eiusdem | Millesimo quadringentesimo, prima die sabbati ante diem sancte Lucie, quæ fuit mensis decembris dies vndecima, eiusdem diei hora vesperarum | vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini Bonifacii pape noni Anno sui regiminis vndecimo, In domo solite inha- | bitationis . . domini Wilhelmi de Ongersheim thesaurarii et conuentualis Monasterii Lucernensis, ordinis sancti benedicti, constantiensis dyocesis, Indictione | viij.

<sup>1)</sup> Per Copiam mitgetheilt von herrn Canonicus Th. Stoder.

. . In mei auctoritate Imperiali notarii tamquam publice et auctentice persone, ac testium subscriptorum ad hoc pro testimonio vocatorum specialiter et requisitorum, presencia personaliter constitutus honorabilis et prouidus dominus . . dominus Andreas Oltinger, camerarius et conuen- | tualis dicti lucernensis monasterii, loco et nomine reuerendi in Christo patris ac domini . . domini Hugonis de Sygnow, digna dei prouidencia | prepositi dicti lucernensis monasterii, necnon omnium suorum conuentualium procuratorio nomine.. ex parte vna, Et reuerendus prouidus ac magne honestatis | vir . . dominus Cuonradus de Lentzburg, pro nunc decanus decanatus lucernensis, rector ecclesie parrochialis in Emmen, necnon plebanus in Luceria, | presbiter dicte const. dyoces, parte ex altera. dictusque dominus Andreas viua voce et materna lingua exposuit manifesteque prelegit | subscriptos articulos predicto domino decano, Ipsumque coram me publico notario et testibus infrascriptis discrete et humiliter interrogauit, i vtrum ipse vellet ipsos gratos, stabiles et ratos observare. Cui prefatus honorabilis dominus decanus respondit, quod ipse quamdiu foret | ibidem ipsorum plebanus, etiam quod ipse inviolabiliter subscriptos articulos sine omni dolo et fraude bona fide habere gratos, firmos | et stabiles vellet. Et sic dictus dominus decanus non vi coactus neque dolo circumuentus, sponte et libere in mei publici notarii | manus promisit, Ipseque iuramentum et sacramentum prestitit super sancto ewangelio manibus suis corporaliter tacto, subscriptos | articulos et quemlibet ipsorum ratos, firmos et stabiles habituros, Et quod ipse debet subscriptos articulos siue subscripta | statuta nullomodo... reuocare, neque absoluciones desuper a sede apostolica seu a metropollitano vel a domino ordinario quomodolibet impetrare | per se ipsum sive per alium. Tenores itaque subscriptorum articulorum et statutorum, prout publice legebantur et pronunciabantur, secuuntur in hec verba: I Item plebanus Juret ad sancta dei ewangelia, vtilitates monasterii promouere et in licitis et honestis, et eius dampna cavere inquantum | prout sine dolo et fraude etc. Item litteras, rodalia, priuilegia ac consuetudines hactenus vsitatas.. Item in petendo suam prebendam indicialiter | nichil attemptare, nisi secundum consuetudines nostras hucvsque seruatas . . Item plebanus debet habere tres socios, et non debet | recipere socium aliquem, nisi promittat fide data nomine iuramenti ipsi Monasterio

et conuentui diuinis interesse, quemadmodum est hactenus obseruatum, et quod eisdem sociis qui talia promiserint (et obseruauerint) 1), oblationes ipsis factas debeant remanere dolo et fraude penitus circumspectis. Item predicti socii promittant nomine iuramenti prestiti, vtilitates Monasterii promouere, et eius dampna cauere in quantum possunt. Sed si quiuis | secus fecerit, seu quouis alio modo attemptare presumeret, quod in preiudicium Monasterii seu conuentus et specialiter in preiudicium | civium vertere videretur, ex tunc plebanus ipsum licentiare tenetur, quotiens per eos requisitus fuerit . . Item plebanus et sui socii ad lectum | egritudinis transeuntibus primo moneant seu conuentuales premoneant . . Secundo dominum plebanum, deinde se ipsos, et hoc faciant | nomine iuramenti prestiti et bona fide sine dolo et fraude . . Item plebanus seu sui socii tenentur cottidie bis, videlicet post eleuationem | consuete misse pro defunctis, et in primo pulsu vesperarum, visitare sepulchra, sicut huc usque consuetum fuit. Item ipse et sui | socii adhereant conuentualibus transeuntibus ad domos mortuorum tricesima largientibus . Item in pasca et penthecosten in | monasterio fons baptismi et ignis consecrabitur, et ab aliquo ipsorum baptizabitur primus infans, religuum officii plebano cedente. | Item in Inuentione sancte crucis, Natiuitate Johannis baptiste, Patroni nostri beati Leudegarii, Dedicatione ecclesie, octaua Stephani, custos diuinum officium in altari S. crucis exercebit, et oblata a populo vendicabit, et hiis diebus plebanus alibi non | celebrabit, sic tamen, quod fratres non debent audire confessiones subditorum, nec ipsis sacramentum eukaristie ministrare, nisi neces- I sitas id requirat. Item quod si ipse plebanus per se vel socios suos velit habere plures missas quam vnam in capella certis temporibus, | videlicet in aduentu domini, ieiuniis quatuor temporum, quadragesima, et in festiuitatibus beate marie virginis, necnon | in festiuitatibus patronorum, tunc petere debet consensum domini prepositi vel eius locumtenentis, et absentibus illis consensum | domini custodis ibidem, et illi etiam non debent denegare, et plebanus recipiat oblationes tunc ibidem oblatas . . Item | si ipse plebanus per alium sacerdotem habuerit missam in altari S. crucis vel alibi, et idem plebanus postea vellet habere | missam, hoc poterit

<sup>1)</sup> Neuere Hand.

eo saluo, quod oblationes recipere non valeat nisi de consensu custodis. Item quotienscunque plebanus | vel sui socii celebrant missam in altari s. crucis, omnia oblata preter denarios custodi cedant. Item mulieres | post partum limina ecclesie introeuntium oblationes Thesaurario cedunt, ita quod nulla plebano inobediens ipso | renitente introducatur, pro quibus ipse edituus sacratas vestes, calicem, vinum, oblatas, librum, luminaria plebano | recompensare tenetur. Item plebanus oblationibus in hospitali factis et faciendis non debet intromittere quouismodo, | sed monasterio cedant . Item defunctis campanarum sonitus et sepulture officium in monasterio exhibebitur, hoc | modo, vt plebanus funus oblatum veluti moris est excipiat. Item ob amorem et bonam consuetudinem in- | mediate post sextam fratrum plebanus tenetur exire et cantare suam missam in altari s. crucis, ne propter nimiam | tardationem fratribus vel ciuibus opidi lucernensis periculum valeat quomodolibet imminere. Item quod extrema vnctio | fratribus cedit eo modo, vt ipse vel vnus suorum sociorum tali vnctione intersit . Item Inungens infirmum sacro oleo | debet illum solidum denariorum, qui de consuetudine dari consueuit invngenti sibi etiam retinere . Item non} debet habere aliquas petitiones ante pronunciationem seu publicationem anniuersariorum, nec ante receptionem suarum | oblationum. Item Ebdomedarii fratrum in choro seu ad missam pro defunctis poterunt exire post lectum ewangelium, | tamen sub bona spe pacis et concordie, et non de Jure, ipsi non exibunt ante publicationem anniuersariorum, et notanter | quousque perueniant ad feriam sextam illius ebdomade tunc potest et debet . Item benedictio cereorum et palmarum, et | officium parasceue cedit monasterio, ita tamen quod plebanus In parasceuen dicto Confiteor ad s. crucem eukaristiam | subditis exhibebit . Item plebanus duas libras cere in purificatione B. M. custodi persoluet. Item diebus rogationum | et in vigilia Annuntiatiationis, cum solemus ire cum crucibus et religijs in Ebicon et In littow, vel alibi, quouismodo | huiusmodi sollempnitates in nostro monasterio vel Oppidi lucernensis institute vel imposite fierent, pleniter ad | conuentuales pertinent, sic tamen quod ipse et sui socii huiusmodi reliquijs adhereant et conmittantur. Item plebanus I nulli licentiare habet in nostro monasterio diuinum officium celebrare, nec de oblationibus quibuscunque intromittere, nisi de I sola missa in altari s. crucis, quam inofficiare tenetur. Item

plebanus non licentiabit aliquod funus deduci ad alienam | parochiam, nisi de consensu custodis et conuentualium. Item puerpere purificentur in nostro monasterio et non alibi. I Item in quator festiuitatibus principalioribus fiat sermo in nostro monesterio, sic quod edituus pulset et | saliaretur cum vno solido denariorum. Item plebanus tenetur edituo pro qualibet petitione sex denarios. Item | oblationes in Ebikon et in littow cedunt custodi, preter diebus quibus plebanus de iure inofficiare tenetur. Item de quolibet funere custodi vnum denarium. Item custos amministrabit plebano omnia spectantia ad | baptismum et consecrationem salis . Item plebanus antiquius campanile tegat cum opus fuerit. I exceptis victualibus et salariis diurnalibus dandis tectoribus. Item si a fratribus missa et sepultura | petatur, aderunt ipsi exeguijs plebano corpus terre commendante. Item plebanus singulis annis in festo beati andree viginti solidos Thuricensis monete veteris fratrum collegio dabit . Item annuatim | dabit duas libras et quinque solidos de plebanatu, et viginti denarios de prebenda ad structuram pontis transducti | ab oppido lucernensi ad monasterium . Item quicunque sociorum existens Ebdomedarius, pro tunc maneat in domo vel monasterio, I ne alique negligentie subditis exinde proueniant etc. etc. Item hijs omnibus suprascriptis articulis prelectis et publicatis, dictus | dominus Andreas postulauit nomine dicti domini prepositi ipsiusque conuentualium sepefati lucernensis monasterii, vt de premissis | omnibus et singulis conficerem publicum instrumentum, vnum vel plura, in forma debita et consueta, et prout melius | et efficacius fieri posset, meque notarium subscriptum auctoritate Imperiali publicum cum instantia requisiuit . Acta sunt hec anno, | die, mense, loco, hora, pontificatus, et Ind. quibus supra, presentibus honorabilibus dominis Domino fridrico de Höchfelden, Domino heinrico meyenheim, Domino Johanne am werd, dicti monasterii conuentualibus, Nec non prouidis et discretis viris, I videlicet hartmanno de Stans, et Volrico dicto Walther, ciuibus lucernensis oppidi etc.

Et ego Nycolaus Henigmus Clericus, publicus auctoritate Imperiali notarius Juratus, Quia premissorum articulorum et | statutorum presentationi, visioni, prelectioni, aliisque omnibus et singulis

des Notars

Hier das Monogramm prenotatis, dum vt premittitur sic fierent | et agerentur, vna cum prescriptis testibus ad N. Hennigmi de Zouingen. premissa vocatis, loco et tempore prefato presens interfui, ipsa | que sic fiegeri vidi et audiui, predicta ea per alium ad meum rogatum me aliis negotiis impedito | conscripta, in hanc publicam formam redegi, signoque meo solito et consueto consignaui, in testimonium | premissorum requisitus pariter et rogatus etc.